

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 90 (1950)

Rubrik: St. Galler-Chronik 1949

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler-Chronik 1949

Statistische Angaben für das Jahr 1948

Geburten und Todesfälle im Jahr 1948:

Geburten im Kanton 6519; in der Stadt St. Gallen 1122.
Todesfälle im Kanton 3622; in der Stadt St. Gallen 868.
Trauungen in der Stadt St. Gallen 587.

Steuervermögen des Kantons auf Ende 1948: von natürlichen und juristischen Personen Fr. 1 833 065 700.—

Steuereinkommenkapital Fr. 503 633 000.—. Steuervermögen der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften des O.R. Fr. 287 661 700.—, Gewinn und Ertrag Fr. 24 015 600.—.

Ertrag der Staatssteuer inklusive AHV-Zuschlag und Armensteuerausgleich pro 1947/48, Fr. 22 072 503.70.

Staatssteuer-Erträgnis in der Stadt St. Gallen: Fr. 7 992 278.42 (inkl. Fr. 647 264.96 Nachzahlungen).

Pro 1948 verrechneter Netto-Ertrag des kantonalen Zuschlags zur eidg. Wehrsteuer Fr. 1 536 334.85.

Die Verwaltungsrechnung des Kantons schließt bei Franken 66 466 373.98 Einnahmen und Fr. 64 904 554.52 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 1 561 819.46 ab.

Die staatlichen Ausgleichsbeiträge an die (52) politischen Gemeinden belaufen sich für die Periode 1. Juli 1948 bis 31. Dez. 1949 auf Fr. 2 296 570.—.

Die städtische Verwaltungsrechnung schließt bei Franken 24 584 035.— Einnahmen ausgeglichen ab.

Ertrag der Erbschafts-Vermächtnis- und Schenkungssteuer im Kanton Fr. 1 385 087.94.

Das Erträgnis der Militärpflichtersatzsteuer im Jahre 1948 belief sich im Kanton St. Gallen auf Fr. 940 734.—, wovon Fr. 432 737.50 auf den Bund entfallen.

Die Vergnügungssteuer der Stadt St. Gallen zeigt ein Ergebnis von Fr. 260 162.—.

An gemeinnützigen Vergabungen gingen 1948 im Kanton Fr. 727 530.— ein. Davon entfallen auf Schule und Wissenschaft Fr. 62 339.50, auf die Armenfürsorge und Krankenpflege Fr. 50 202.—, auf Krankenanstalten Fr. 68 932.50, auf Alters- und Arbeitslosenfürsorge Fr. 60 384.40, auf die Kirche Fr. 87 513.92 und auf andere gemeinnützige Zwecke Fr. 398 158.—.

Die Ausgleichskasse des Kantons St. Gallen, die auf den 1. Januar 1948 als Nachfolgerin der früheren Wehrmanns-Ausgleichskasse ins Leben gerufen wurde und der Durchführung der AHV und der Ausrichtung der Wehrmannsent-schädigungen dient, leistete vom 1. Januar 1948 bis Ende Januar 1949 Fr. 9 917 250.— an Übergangsrenten.

Die Auszahlungen in der Lohnersatz- und Verdienstersatzordnung betragen für den gleichen Zeitraum 777 821 Franken.

Die St. Gallische Stiftung «Für das Alter» zahlte pro 1948 an 2355 Personen Fr. 536 670.— Unterstützungen aus.

Die Arbeitslosenversicherungskassen mit einem Mitgliederbestand von 38 358 leisteten pro 1948 Unterstützungen im Betrage von Fr. 512 700.—.

Das Kantonsspital beherbergte 1948 10 912 Patienten, durchschnittlich per Tag 671. In der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg wurden insgesamt 440 Kranke verpflegt, 201 männliche und 239 weibliche. In das kantonale Asyl in Wil wurden 1948 465 Patienten aufgenommen, 221 Frauen und 244 Männer; entlassen wurden 451 Patienten, 217 Frauen und 234 Männer.

Der Minimalbestand der Strafanstalt St. Gallen betrug 87, der Maximalbestand 129 Gefangene, die Kolonie Saxerriet zählte im Minimum 79 und im Maximum 103. Der tägliche Durchschnittsbestand beider Anstalten bezifferte sich auf 99.

Die Arbeitserziehungsanstalt Bitzi hatte Ende 1948 einen Bestand von 41 Männern und 8 Frauen.

Die Erziehungsanstalt Oberuzwil zählte Ende 1948 58 Zöglinge.

In den Ostschweizerischen Blindenanstalten im Heiligkreuz bei St. Gallen sind 130 Blinde verpflegt worden, 63 männliche und 67 weibliche.

Die Taubstummenanstalt und Sprachheilschule auf dem Rosenberg St. Gallen besuchten im Schuljahr 1948/49 178 Gehör- und Sprachgeschädigte.

Die Zahl der im Sanatorium Wallenstadtberg 1948 verpflegten Patienten betrug 596, nämlich 307 Männer, 288 Frauen und 1 Kind.

Die St. Galler Kinderheilstätte Bad Sonder verzeichnet im Schuljahr 1948/49 bei 201 Austritten und 194 Eintritten einen täglichen Durchschnittsbestand von 78 Kindern.

Im Kanton St. Gallen bestanden im Schuljahr 1947/48 798 öffentliche Primarschulen. Davon waren 596 Ganztagschulen, 70 Dreivierteljahrschulen, 72 teilweise Ganztagschulen, 48 Doppelhalbtagschulen und 12 erweiterte Halbjahrschulen. Die Gesamtschülerzahl betrug 30 925. Die Zahl der Lehrer 664, der Lehrerinnen 134.

An den 46 Sekundarschulen mit 4657 Schülern wirkten 178 Lehrer und 22 Lehrerinnen. Zahl der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen 251.

Das kantonale *Lehrerseminar* besuchten im Schuljahr 1948/49 160 Schüler, wovon 44 Seminaristinnen.

Die *Kantonsschule* wies insgesamt 632 Schüler auf: Gymnasium 319, Oberrealschule 104, Höhere Handelsschule 209. An der Sekundarlehrantsschule legten im Herbst 1948 11 Kandidaten die Patentprüfung ab, 8 der sprachlich-historischen Richtung und 3 der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung.

Die *Verkehrsschule* im Schuljahr 1948/49 wurde von 146 Schülern besucht: Eisenbahnabteilung 44, Postabteilung 52, Zollabteilung 29, Vorkurs 21.

Der Winterkurs 1948/49 an der Landwirtschaftlichen Schule im *Custerhof-Rheineck* war von 53, die Hauswirtschaftsschule daselbst in einem fünfmonatigen Sommerkurse von 17 Schülern, der Winterkurs der Schule in *Flavil* von 128, die Filiale Flums von 19 Schülern besucht. (Die Filiale Kaltbrunn war aufgehoben.)

Im Jahre 1948 wurden folgende *Fortbildungsschulen* geführt: Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen in 58 Schulorten 60 Klassen mit 918, allgemeine in 37 Schulorten 56 Klassen mit 817, hauswirtschaftliche in 84 Schulorten 195 Klassen mit 2425 Schülern; gewerbliche Berufsschulen und Berufsklassen 38 mit 4394, kaufmännische Berufsschulen 11 mit 1151 und Käserfachschulen 2 mit 127 Schülern.

Die *Handelschule des Kaufmännischen Vereins St. Gallen* zählte im Sommersemester 1948 930 und im Wintersemester 1948/49 929 Schüler.

Die *Gewerbeschule der Stadt St. Gallen* besuchten im Sommer 1948 1716, im Winter 1948/49 1656 Schüler.

Die *Textil- und Mode-Fachschule in St. Gallen* besuchten 1948/49 267 Schüler.

Die *Webschule Wattwil* zählte im Sommersemester 1948 60 und im Wintersemester 1948/49 37 Schüler.

Die Zahl der Kursteilnehmer an der *Höheren Textilfachschule* in St. Gallen belief sich im Schuljahr 1948/49 auf insgesamt 28.

Die *Zentralstelle für berufliche Weiterbildung in St. Gallen* führte im Berichtsjahre 74 Kurse durch mit 1429 Teilnehmern.

Die *Handels-Hochschule St. Gallen* zählte im Wintersemester 1948/49 390 Studierende, 32 Hospitanten und 1149 Hörer der allgemeinen Vorlesungen.

Der Besuch der *Frauenarbeitsschule in St. Gallen* weist für das Jahr 1948 folgende Zahlen auf: Gesamtbesuchszahl 2968, hievon Gewerbliche Abteilung 265, Hauswirtschaftliche Abteilung 2537, Arbeitslehrerinnen-Seminar 63.

1948 standen im Kanton 10 948 *Motorfahrzeuge* im Verkehr und zwar 5167 Personenwagen, 1544 Lastwagen, 89 Gesellschaftswagen, 617 Traktoren, 2863 Motorräder, 554 Anhänger und 114 Arbeitsmaschinen. *Velos* wurden 107 458 gelöst. Die Einnahmen aus den Gebühren für sämtliche Motorfahrzeuge betragen Fr. 2 802 845.—, die Fahrradgebühren Fr 159 274.—.

Anteil des Kantons St. Gallen am eidgenössischen *Benzin*zoll pro 1947 Fr. 687 412.—.

Im Gebiet des Kantons wurden 1948 1112 *Verkehrsunfälle* verzeichnet, wobei 23 Personen getötet wurden. In der Stadt allein passierten 348 Verkehrsunfälle mit 6 tödlichen Verletzungen.

Anteil des Kantons an dem Reinertragnis der eidgenössischen *Alkoholverwaltung* pro 1947/48 Fr. 915 843.—.

Der Versicherungsbestand der *kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt* betrug Ende 1948 Fr. 4 759 903 900.—, die Zahl der versicherten Gebäude 111 432. Die Rechnung pro 1948 schließt bei einer Gesamtschadenbelastung aus 287 Brandfällen von Fr. 1 470 242.— und Elementarschadensvergütung im Betrage von Fr. 59 563.— mit einem Überschuß von Fr. 55 797.87 ab.

Die *Bodensee-Toggenburgbahn* verzeichnet bei Franken 5 307 326.49 Einnahmen und Fr. 4 181 436.91 Ausgaben einen Betriebsüberschuß von Fr. 1 125 889.58.

Das *Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen* verzeichnet pro 1948 einen Reingewinn von Fr. 1 590 000.—, die Jahresrechnung des *Gaswerks* ein Defizit von Fr. 140 000.—, das *Wasserwerk* einen Reingewinn von Fr. 131 000.—. Die städtische *Trambahn* hatte bei Fr. 2 165 178.30 Einnahmen ein Betriebsdefizit von Fr. 100 040.—.

Das Wirtschaftsjahr 1948

Das dritte Nachkriegsjahr war vor allem gekennzeichnet durch eine Rückbildung der Hochkonjunktur, verursacht durch die Devisenschwierigkeiten des Auslandes, durch die sich verschärfende ausländische Konkurrenz und die bessere Versorgungslage im Inland.

Insbesondere hat die *Textilindustrie* als konjunkturrempfindlicher Erwerbszweig erhebliche Exporteinbußen erlitten. Die Absatzstockung führte in vereinzelten Fällen bereits zur Entlassung von Arbeitskräften oder Arbeitszeitverkürzungen. Die Tendenz zur Normalisierung des Geschäftsganges zeigt sich auch in dem Rückgang des Fabrikarbeiterbestandes. Die im Handelskammerbezirk St. Gallen-Appenzell durchgeführte Fabrikarbeiterzählung vom 16. September 1948 ergab im Kanton St. Gallen für das Jahr 1948 in den wichtigsten Zweigen der Textilindustrie eine Abnahme von 663 Arbeitskräften (wobei nur die dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe berücksichtigt sind).

In der Stickereiindustrie erreichte der Export im Berichtsjahr dem Werte nach einen Betrag von 62 Mill. Fr. gegenüber 89 Mill. Fr. im Vorjahr. Diese Abnahme ist in der Hauptsache auf die Verschiebung der Struktur des Exports von den hochwertigen Produkten zu den billigeren Stapelartikeln zurückzuführen. Während die Schifflistickerei einen befriedigenden Geschäftsgang aufweist, zeigte die Handmaschinenstickerei, namentlich im zweiten Halbjahr, eine ständige rückläufige Bewegung von einem Höchststand von 630 laufenden Maschinen auf rund 380 am Ende des Berichtsjahres. In der Strumpfindustrie hat der Siegeszug des Nylonstrumpfes die Nachfrage nach kunstseidenen und naturseidenen Damenstrümpfen stark beeinträchtigt, was zu einer schweren Konkurrenzierung der schweizerischen Industrie führte.

Obschon sich eine Neigung zum Abflauen der Bautätigkeit abzeichnet, war das *Baugewerbe* im Jahre 1948 immer

noch gut beschäftigt. Es wird aber darauf hingewiesen, daß auf dem Gebiete des Wohnbaues die Verteuerung die private Baulust hemmt und die Subventionspolitik der öffentlichen Hand in zunehmendem Maße bei der steuerverdrossenen Bürgerschaft auf Widerstand stößt. Zahlreiche Gemeinden haben ihre Wohnbauaktionen vollständig eingestellt. In der Stadt St. Gallen wurden 1948 189 Wohngebäude neu erstellt, wovon 85 Einfamilienhäuser. Total beläuft sich die Zahl der neu erstellten Wohnungen auf 525, eine Zahl, die bis jetzt noch nie erreicht worden ist und womit der momentane Bedarf gedeckt sein dürfte.

Die Zahl der Fremdarbeiter mit länger dauernden Arbeitsbewilligungen in Industrie und Gewerbe stieg im abgelaufenen Jahre auf 7750 und verteilt sich auf alle Gemeinden des Kantons. Außer diesen waren über die Sommermonate im Kanton St. Gallen noch 2155 Saisonarbeiter beschäftigt, wovon 1576 im Baugewerbe und 347 in der Landwirtschaft.

Der *Landwirtschaft* brachte der kühle und nasse Sommer eine mühsame Ernte mit Qualitätseinbußen bei Emd, Getreide und Frühkartoffeln, während der schöne Herbst die Erträge der Hackfrüchte, des Obstes und Weines wieder verbesserte. Die Aufhebung der Milchrationierung im Februar hatte einen Anstieg des Konsummilch- und Rahmverbrauchs zur Folge. Die durch die Verringerung der Ackerbaufläche und Importmöglichkeiten gesteigerte Milchproduktion konnte die Nachfrage nach Frischmilch mühelos decken. Die zur technischen Verwertung übriggebliebene Milch wurde hauptsächlich der Käseproduktion zugeführt und die reduzierte einheimische Butterfabrikation wieder durch Importe ergänzt. Die Obsternte brachte in der Ostschweiz, abgesehen von der durch Regenwetter zum großen Teil vernichteten Kirschernte, einen Mittelsertrag. Der Inlandabsatz bereitete etwelche Sorgen, hingegen entwickelte sich der Obstexport über Erwarten gut. Es ist gelungen, Deutschland, das einst größte Absatzgebiet, wieder zu gewinnen. Die gesamte Obstausfuhr nach mehreren Ländern Europas betrug bis Ende 1948 7500 Wagen gegenüber 966 Wagen im Vorjahr. Die Aufhebung der Lebensmittelrationierung hatte einen überraschenden Rückgang im Verbrauch von Speisekartoffeln zur Folge, und der große Überschub bereitete den Produzenten schwere Absatzsorgen.

Bei der *st. gallischen Bauernhilfskasse* gingen 1948 63 neue Gesuche ein. Die unverzinslichen Darlehen wiesen am Jahresende einen Bestand von Fr. 952 966.85, die verzinslichen einen Bestand von Fr. 1 215 450.10 auf. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt zum erstenmale mit einem Vorschlag von Fr. 3143.40 ab.

Der nordostschweizerische *Fremdenverkehr* verzeichnet infolge der schlechten Witterungsverhältnisse und des Schneemangels im Winter 1947/1948 einen leichten Rückgang in der Anzahl der Logiernächte gegenüber dem Vorjahr. Die Sommersaison 1948 brachte bereits ein Absinken der Logiernächte um 12,3 %. Dieser Frequenzschwund ist zur Hauptsache auf den Ausfall inländischer Feriengäste zurückzuführen, während die Auslandsgäste eine Zunahme aufweisen. Der Inlandverkehr wurde durch die andauernd schlechte Witterung wesentlich beeinträchtigt. Überdies traten bei der Schweizer Kundschaft an die Stelle von Ferien im Inland in vermehrtem Maße Auslandsreisen in Erscheinung, was angesichts der während der Kriegsjahre be-

schränkten Möglichkeit, über die engen Landesgrenzen zu kommen, erklärlich ist.

Bad Ragaz erfreute sich trotz des schlechten Wetters während der Hochsaisonmonate einer guten Frequenz; einige Hotels verzeichneten in den Monaten Juli und August volle Besetzung.

Die Frequenz des Flugplatzes der Ostschweiz. Aerogesellschaft in Altenrhein war 1948, obwohl die Rekordzahl des Vorjahres nicht erreicht wurde, gut. Es wurden 4986 Schul- und Trainingsflüge ausgeführt und 4872 Passagiere befördert. Die Fliegerschule der Sektion «Säntis» des Aeroclubs der Schweiz erteilte 33 Motorflugbrevets.

Kriegswirtschaft.

Im Laufe des Jahres 1948 wurden alle kriegswirtschaftlichen Lenkungsmaßnahmen aufgehoben und der kriegswirtschaftliche Verwaltungsapparat konnte vollständig abgebaut werden. Es mag hier nochmals ein knapper Überblick der Rationierungsmaßnahmen hinsichtlich der Lebensmittel von 1939 bis zum Berichtsjahr 1948 am Platze sein: Ende Oktober 1939 wurde mit den ersten Lebensmittelkarten das Zwangsbewirtschaftungssystem eingeführt. Es wurden rationiert die Importartikel: Zucker, Mehl, Gries, Hafer, Gerste, Mais, Teigwaren, Reis, Hülsenfrüchte, Speisefett und Speiseöl. Im Jahre 1940 wurden noch tierische Fette und Butter rationiert. Das Jahr 1941 brachte die Rationierung für Eier, Käse, Kaffee, Tee, Kakao und Nährmittel; es erschienen die Mahlzeitencoupons (eine schweizerische Erfindung), und die fleischlosen Tage wurden eingeführt. Im Jahre 1942 wurden Fleisch, Konfitüre, Honig, Kompott, Konserven, Brot und Milch der Rationierung unterworfen und Zusatzkarten für Jugendliche und Schwerarbeiter usw. eingeführt. Mit der Rationierung der Schokolade während des Jahres 1943 war das Rationierungssystem abgeschlossen. Von den Rationierungsmaßnahmen verdienen noch besonders die Lebensmittelkarte B und der Mahlzeitencoupon hervorgehoben zu werden, die verschiedene Ausweichmöglichkeiten gestatteten.

Die Rationierung erreichte ihren tiefsten Stand im März 1945, als zu den ohnehin niedrigen Rationen noch die Einschränkungen im Kochgasbezug kamen. Der Oktober 1945 brachte dann die Wendung zum Bessern: die Erhöhung der Brotration und die Aufhebung der Rationierung für Kaffee, Tee, Kakao, Nährmittel, Hirse und Hülsenfrüchte. Die entscheidende Entspannung kam erst 1947 mit der Aufhebung der Rationierung für Fleisch und tierische Fette und mit der Abschaffung der Mahlzeitencoupons. Anfangs Februar 1948 wurden Zucker, Butter, Käse und Milch von der Rationierung befreit. Auf den 1. April folgten Brot und Teigwaren, und auf Ende Juni wurde mit der Aufhebung der Rationierung der letzten Warengruppe: Mehl, Reis, Speisefett und Speiseöl die Lebensmittelrationierung liquidiert.

Literatur: Jahresbericht des Kaufmännischen Directiums an die Kaufmännische Korporation in St. Gallen 1948; Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik der Stadt Sankt Gallen 1948; Amtsbericht des Regierungsrates an den Großen Rat des Kantons St. Gallen über das Jahr 1948; Tagespresse.

Totentafel 1948

November 3. In Appenzell starb *P. Desiderius Hugentobler O. Cap.*, wo er seit 1936 als Lehrer gewirkt hatte. Der Verstorbene stammte von Oberuzwil und war geboren 1881. (Ostschweiz Nr. 516.)

November 6. Im 79. Lebensjahre starb in St. Gallen-Ost *Gebhard Baumgartner*, Alt-Linienmeister der eidg. Telefonverwaltung, der als Vertreter der ehemaligen Demokratischen und Arbeiterpartei von 1915 bis 1924 dem Großen Rate angehört hatte. (St. Galler Tagbl. Nr. 530.)

November 7. In Bern starb Ing. *Robert Endtner*, Chef der Automobilabteilung bei der Generaldirektion der PTT. Endtner war Bürger der Stadt St. Gallen und 1887 als Sohn eines Industriellen in Heiden geboren. Seit 1916 war er bei den PTT in Stellung, wo er zum Abteilungschef und Stellvertreter des Direktors vorrückte. (St. Galler Tagbl. Nr. 531.)

November 7. In Rorschach starb im Alter von 67 Jahren *Franz Engensperger*, Seniorchef des Haushaltungs- und Eisenwarengeschäftes an der Hauptstraße.

November 18. In St. Gallen starb im Alter von 76 Jahren Alt-Lehrer *Andreas Fausch*, der von 1899 bis 1938 im städtischen Schuldienst tätig gewesen war und während vieler Jahre bis zu seinem Hinschied in der Jugendfürsorge der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt St. Gallen treffliche Dienste geleistet hatte.

November 24. In Flawil verschied 65jährig *Alfred Peter Hubatka*, Seniorchef der Bleicherei, Färberei und Druckerei Hubatka. Der Verstorbene war von 1921 bis 1937 Präsident des katholischen Kirchenverwaltungsrates und leitete als solcher den Bau der neuen Pfarrkirche. (Ostschweiz Nr. 552.)

November 25. In Balgach starb im Alter von 85 Jahren Alt-Bezirksrichter *Joh. Jak. Ritz*, welcher der Öffentlichkeit auch in verschiedenen kommunalen Ämtern gedient hatte. Ritz war als tüchtiger Rebbauer und Pomologe bekannt.

November 27. Im 60. Lebensjahr starb in St. Gallen *Adolf Fröhlich*, Seniorchef der Firma A. Fröhlich & Co., der

seinerzeit auch Mitglied des städtischen Gemeinderates und des Bezirksgerichts gewesen war. (St. Galler Tagbl. Nr. 572.)

November 29. In Mörschwil starb im 51. Lebensjahr Pfarrer *Alois Gemperle*. Er begann seine Wirksamkeit 1923 als Lehrer am Kollegium Maria Hilf in Schwyz und diente hierauf als Kaplan in Rüthi (Rheintal) und Goßau und als Pfarrer von Lütisburg. Seit 1940 war er Pfarrer in Mörschwil, wo er auch das Amt des Schulratspräsidenten innehatte. (Ostschweiz Nr. 560.)

Dezember 7. In Zürich starb im 46. Altersjahr Dr. med. *Josef Gubser*, Chirurg und Frauenarzt. (Ostschweiz Nr. 574.)

Dezember 9. Kurz vor Vollendung seines 91. Lebensjahres verschied in Rapperswil Musikdirektor *Hans Feldmeyer*. Der aus München stammende Musikpädagoge kam im Jahre 1882 in die Schweiz und wirkte während 42 Jahren in Rorschach, Wattwil und Rapperswil als Organist, Orchesterdirigent und Gesangslehrer. (St. Galler Tagbl. Nr. 580.)

Dezember 14. Im Kapuzinerkloster Sursee starb im 71. Lebensjahre *P. Maximilian Bonat*, bürgerlich von Tablat-Sankt Gallen. (Ostschweiz Nr. 586.)

Dezember 14. Im Alter von 77 Jahren starb in St. Gallen *Oscar Schuster*, der Seniorchef der Teppich-Firma Schuster & Co. In seiner Eigenschaft als Jäger betreute der Verstorbene jahrzehntelang den Wildpark Peter und Paul, zuerst als Mitglied und dann als Präsident der Parkkommission. (St. Galler Tagblatt Nr. 589, Ostschweiz Nr. 586.)

Dezember 25. In Locarno, wo er seinen Lebensabend zu verbringen hoffte, starb im 66. Altersjahre Alt-Kantonsspitalverwalter *Carl Fenner*. (St. Galler Tagbl. Nr. 609.)

Dezember 29. Im Alter von 75 Jahren starb Alt-Kantonsgerichtspräsident Dr. *Willy Wegelin*. Er begann seine berufliche Laufbahn als Bezirksgerichtsschreiber in St. Gallen und wurde 1909 zum Kantonsgerichtsschreiber gewählt. Von 1918 bis 1941 war er Mitglied des st. gallischen Kantonsgerichtes. Im Jahre 1938 übernahm Dr. Wegelin als Nachfolger von Dr. Becker das Präsidium des Gesamtgerichts. 1941 trat er in den Ruhestand. (St. Galler Tagbl. Nr. 4 1949, Ostschweiz Nr. 606.)

1949

Januar 12. Im 69. Altersjahr starb in St. Gallen Architekt *Hans Auf der Maur*, der vor allem im Gebiete der Zentral- und Ostschweiz verschiedene große Bauwerke geschaffen hatte. (Ostschweiz Nr. 20.)

Januar 20. In St. Gallen-West starb im 65. Lebensjahr Ratsschreiber *Josef Lautenschlager*, der kürzlich seinen Rücktritt erklärt hatte. Er stand nahezu 50 Jahre lang im Dienste der kommunalen Verwaltung, zuerst in der ehemaligen Gemeinde Straubenzell. Nach der Stadtvereinigung wurde er Grundbuchverwalter des Kreises Bruggen, im Jahre 1930 Substitut des Ratsschreibers und versah seit 1937 das Amt des Ratsschreibers. (Ostschweiz Nr. 40.)

Januar 24. Im 50. Altersjahr starb im Kantonsspital Sankt Gallen an den Folgen einer Operation Kunstmaler *Walter Wahrenberger*, Wirt zur « Post » in Lütisburg. Der Verstorbene war ein eigenwilliger Künstler, dessen Werke ein bedeutendes Talent verraten und sich durch eine aparte Art von Symbolik auszeichnen. (St. Galler Tagbl. Nr. 41, Ostschweiz Nr. 46.)

Januar 25. Im hohen Alter von 85 Jahren starb in Sankt Gallen Alt-Stadtrat *Theophil Koch*. Ursprünglich Schrift-

setzer betätigte er sich längere Zeit als Arbeitersekretär sowie als Redaktor der « Volksstimme ». Nach der Stadtvereinigung im Jahre 1918 wurde er als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei in den Stadtrat gewählt, dem er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1930 als Vorstand der Polizeiverwaltung angehörte. Seither lebte er im Ruhestand.

Februar 10. An den Folgen eines Sturzes auf vereister Straße starb Glasmaler *Ludwig Jäger* im 72. Lebensjahre. Jäger wurde in München geboren und bildete sich in München und Paris zum Glasmaler aus. In den letzten 25 Jahren wirkte er in der Schweiz, wo er viele kirchliche Glasgemälde schuf oder renovierte. Zeugen seiner Kunst sind zu sehen in den Kathedralen von Freiburg und Lausanne, ferner in Zürich, wo er die Glasfenster am Großmünster und am Fraumünster renovierte, sowie in Niederglatt, Kloten, Netstal, Delsberg, St. Immer und La Chaux-de-Fonds. (Ostschweiz Nr. 71/72.)

Februar 20. Kurz vor Vollendung seines 70. Altersjahres starb in St. Gallen-Ost Alt-Lehrer *Josef Schönenberger*, der seit 1903 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1944 im

städtischen Schuldienst gestanden und am kirchlichen und musikalischen Leben regen Anteil genommen hatte. (Ostschweiz Nr. 86.)

März 9. In Kappel starb Alt-Postverwalter *Adolf Ruggli* im 78. Altersjahr. Der Verstorbene hatte seinerzeit in verschiedenen öffentlichen Ämtern gedient und seine initiative Kraft insbesondere den Bestrebungen der Sängervereinigungen zur Verfügung gestellt. (St. Galler Tagbl. Nr. 116.)

März 20. Aus Basadingen kommt die Nachricht vom Ableben des frühern Gemeindeammanns von Sennwald *Jakob Haltner jun.* im Alter von 48 Jahren. Haltner hatte in den Jahren 1930 bis 1942 das Amt des Gemeindeammanns versehen, hierauf aus Gesundheitsrücksichten den großen Bauernbetrieb in Sennwald aufgegeben und in Basadingen bei Dießenhofen ein kleines Heimwesen erworben. (St. Galler Tagbl. Nr. 137.)

März 22. Im hohen Alter von 89 Jahren starb in Sankt Gallen *Paul Schaeffer-Brüschweiler*, der zur Zeit der Blüte der Stickereiindustrie zu den angesehensten Vertretern der st. gallischen Kaufmannschaft gehört hatte. Er war jahrzehntelang ein tatkräftiger Förderer des Christlichen Vereins junger Männer.

März 27. In Uznach starb Alt-Bankdirektor *Josef Blöchliger* im Alter von 77 Jahren, der während mehrerer Amtsdauern auch das Schulratspräsidium von Uznach geführt hatte.

April 7. In St. Gallen verschied im 82. Altersjahre Oberst *Fritz Stahel*, der frühere Kreisinstruktor der 6. resp. 7. Division. Er wirkte zuletzt von 1913 bis 1929 als Instruktor auf den Waffenplätzen St. Gallen und Herisau. (St. Galler Tagbl. Nr. 172, NZZ Nr. 744.)

April 7. Im Alter von 63 Jahren starb *Ulrich Steinemann*, Seniorchef der Maschinenfabrik in Winkeln-St. Gallen. (St. Galler Tagbl. Nr. 168.)

April 9. In St. Gallen starb im 82. Altersjahr *Johann Angehrn*. Er nahm während Jahrzehnten in der ostschweizerischen Milchwirtschaft eine führende Stellung ein, war einer der Gründer der Butterzentrale St. Gallen, die er bis zum Jahr 1947 präsidierte und stand viele Jahre lang an der Spitze des Milchverbandes St. Gallen-Appenzell. Als Vertreter der Konservativen Partei gehörte er seinerzeit dem Großen Rat und dem Bezirksgericht St. Gallen an. (Ostschweiz Nr. 170.)

April 11. In Rorschach starb 84jährig der ehemalige Übungslehrer *Gustav Gmür*. Er hatte von 1891 bis 1916 die gesamte Übungsschule des Seminars geführt, nachher bis zu seiner Pensionierung 1933 die untern Klassen und daneben den Methodikunterricht erteilt. Gmür arbeitete auch während längerer Zeit als Mitglied und Präsident in der kantonalen Lehrmittelkommission. (St. Galler Tagbl. Nr. 192, 33. Jahrb. des K. L. V.)

April 13. In Fahrwangen-Andwil, wohin er voriges Jahr mit der Familie seiner jüngsten Tochter übersiedelt war, starb im 79. Altersjahr Alt-Gemeindeammann und Alt-Kantonrat *Josef Anton Liner*, der während Jahrzehnten zu den führenden Männern des Fürstenlandes gezählt hatte. Der Dahingeschiedene hatte in den Jahren 1901 bis 1924 das Amt des Gemeindeammanns inne und war von 1903 bis 1927 als Vertreter der katholisch-konservativen Partei Mitglied des Großen Rates. (Ostschweiz Nr. 176.)

April 21. Im 81. Altersjahr starb in St. Gallen Alt-Bankdirektor *Robert Frei*. Er war während Jahrzehnten mit der Toggenburgerbank und nachherigen Bankgesellschaft verbunden und diente der Firma in den letzten Jahren vor sei-

ner Pensionierung 1934 als Direktor. (St. Galler Tagblatt Nr. 186.)

April 27. In St. Gallen starb in seinem 62. Altersjahre nach langem Leiden Prof. Dr. *Wilhelm Ehrenzeller*. Er war während einer Reihe von Jahren Lehrer für Geschichte an der Kantonsschule und übernahm nach seinem aus gesundheitlichen Rücksichten vorzeitig erfolgten Rücktritt 1935 die Leitung des Historischen Museums, wie er auch im Historischen Verein eine führende Stellung einnahm. Aus seiner Feder stammen verschiedene geschichtliche Publikationen, so vor allem zwei Werke über Kloster und Stadt St. Gallen im Spätmittelalter und über St. Gallen im Zeitalter des Klosterbruchs und des St. Galler Krieges, sowie eine Monographie « Geschichte der Familie Zili von Sankt Gallen ». In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg gehörte er während zwei Amtsdauern als Vertreter der damaligen Jungfreisinnigen Partei dem Großen Rate an und war außerdem Mitglied des Bürgerrates. In den letzten Jahren hatte ihn ein schweres Leiden zum Rückzug aus der Öffentlichkeit gezwungen. (St. Galler Tagbl. Nr. 196.)

Mai 13. In St. Gallen-Ost starb im Alter von 69 Jahren Alt-Reallehrer *Jakob Schachtler*. Er wirkte während nahezu vierzig Jahren als Lehrer der sprachlich-historischen Richtung an der katholischen Kantonsrealschule. Seit Jahren war Schachtler als Vertreter der Konservativen Volkspartei Mitglied des Schulrates des Kreises Ost, wo er die Schulfürsorge betreute. (Ostschweiz Nr. 227.)

Mai 17. Im Alter von 54 Jahren starb in Krießern Pfarrer *Karl Brunner*. Er war während 20 Jahren Pfarrer in Krießern und amtierte während längerer Zeit auch als Schulratspräsident.

Mai 17. Im Alter von 82 Jahren starb Alt-Bezirksammann *Jakob Indermauer* von Rheineck. Ursprünglich Buchdrucker, wurde er um die Mitte der neunziger Jahre zum Bezirksamtsschreiber gewählt und übernahm später das Amt des Bezirksammanns, das er während vieler Jahre mit Gewissenhaftigkeit und Arbeitsfreude führte.

Mai 22. In St. Margrethen starb 52jährig Lehrer *Konrad Egger*, der auch als Turninspektor des Bezirks Unter- rheintal tätig war.

Mai 26. In einem plötzlich hereinbrechenden Sturm kamen auf dem Bodensee zwei St. Galler Segelbootfahrer *Hans Ferrari*, geb. 1919 und *Walter Brumann*, geb. 1931, ums Leben.

Mai 29. Im 62. Altersjahr starb in Thal Posthalter *Paul Willi*, der im öffentlichen und kulturellen Leben seines Wirkungskreises eine empfindliche Lücke hinterläßt.

Juni 1. In Bruggen-St. Gallen starb im 76. Lebensjahr *Adolf Walser-Höhener*, der während 40 Jahren, von 1902 bis 1942 die Brauerei Stocken und in den Jahren 1901 bis 1917 auch das Gasthaus gleichen Namens geführt hatte. (St. Galler Tagbl. Nr. 256.)

Juni 17. In Rapperswil starb im Alter von 72 Jahren der frühere Inhaber der Uniformfabrik Helbling & Co., *Rudolf Helbling-Fäh*, der auch der Öffentlichkeit als langjähriges Mitglied des Gemeinderates und der Schulbehörde gute Dienste geleistet hatte.

Juni 17. Im Alter von 55 Jahren starb Rechtsanwalt Dr. *Karl Rüttener*, der im gesellschaftlichen Leben Flawils eine beachtliche Rolle gespielt hatte. (Ostschweiz Nr. 277/278.)

Juni 28. In Rorschach starb 58jährig Dr. med. *Walter Schlüpfer*. Er war während mehrerer Jahre Mitglied des

Schulrates und von 1936 bis 1942 Vizepräsident dieser Behörde. Seit einem Jahre versah er das Amt des Schularztes.

Juli 19. In St. Gallen starb im 83. Lebensjahre *Hermann Wegelin-Hauser*, der frühere Seniorchef des Bankhauses Wegelin & Co. im Notveststein. Er war langjähriger Präsident der französischen Kirche und betätigte sich tatkräftig an zahlreichen gemeinnützigen und wohlthätigen Institutionen seiner Vaterstadt. (St. Galler Tagbl. Nr. 336.)

Juli 21. In Zermatt, wo er in den Ferien weilte, starb an den Folgen einer Blinddarmentzündung *Fritz Frei*, Reallehrer in Rorschach im Alter von 53 Jahren.

Juli 23. In St. Gallen starb im Alter von 66 Jahren nach fast dreißigjähriger Praxis Dr. med. *Bela Konyevits*, Spezialarzt für Lungenkrankheiten. (St. Galler Tagbl. Nr. 342, Ostschweiz Nr. 339.)

Juli 24. In Waldkirch starb im Alter von 68 Jahren Pfarrer *Leo Eberle*. Der Verstorbene wirkte früher als Kaplan in Bütschwil, von 1914 bis 1924 als Pfarrer in Bruggen und seither in Waldkirch. (Ostschweiz Nr. 339.)

Juli 30. In Grabs starb im 49. Lebensjahre *Alfred Martin*, der Direktor der Rheintalischen Schuhfabrik AG.

August 5. In Oberuzwil starb im 70. Altersjahre *Paul Dierauer-Ganz*, Seniorchef und Verwaltungsratspräsident der Schuhfabrik Dierauer A.G. (St. Galler Tagbl. Nr. 363.)

August 8. Im 60. Altersjahre starb in Zuzwil Pfarrer *Robert Wick*. Der Verstorbene war früher Pfarrer in Engelburg, in welcher Stellung er in den Großen Rat gewählt wurde. 1934 übernahm er die neugeschaffene Pfarrei Niederuzwil und seit 1942 amtierte er in Zuzwil. (Ostschweiz Nr. 375.)

August 9. Auf einer Studienreise in Frankreich starb kurz vor der Vollendung des 50. Lebensjahres Kunstmaler *Eduard Büßer*. Der Verstorbene war in St. Gallen aufgewachsen und wirkte als Zeichenlehrer an der Sekundarschule Basel. (Ostschweiz Nr. 388.)

August 10. Im 72. Lebensjahre starb in Gams Alt-Gemeindeamann *Arnold Hardegger*. Er stand seit 1912 im Dienste der Gemeinde und besorgte von 1917 bis 1939 das Amt des Gemeindeamanns. Von 1931 bis 1947 war er auch Mitglied des Bezirksgerichts. (Ostschweiz Nr. 379.)

August 25. Im Alter von 68 Jahren starb Alt-Gemeindeamann *Albert Klüger* von Mosnang, der am 1. Mai dieses Jahres sein 25jähriges Amtsjubiläum gefeiert hatte. Er gehörte viele Jahre als Vertreter der Konservativen Partei des Bezirkes Altoggenburg dem Großen Rat an und war auch Mitglied des Bezirksgerichtes.

August 28. In St. Gallen, wo er seit 21 Jahren im Ruhestande lebte, starb im 87. Altersjahre Alt-Pfarrer *Georg Birenstihl*, der früher in Flawil, Basel und Schlatt (Zch.) als Seelsorger gewirkt hatte. Der Verstorbene war in St. Gallen geboren und aufgewachsen. (St. Galler Tagbl. Nr. 406.)

August 23. In Schänis starb im Alter von 54 Jahren Gemeinderat *Thomas Jud*, Gastwirt zum «Löwen» und Mitarbeiter der Baufirma Toneatti, Rapperswil, der als Vertreter der freisinnig-demokratischen Partei von 1932 bis 1936 auch dem Großen Rat angehört hatte. (St. Galler Tagbl. Nr. 398.)

September 7. In Zirl bei Innsbruck starb an einem Herzschlag auf einer Ferienreise im Alter von 68 Jahren *Robert Helbling-Bösch*, Verwaltungsrat der Kibag AG. in Schmerikon, früherer Inhaber eines Schiff- und Baggergewerbes daselbst. Der Verstorbene hinterläßt im gesellschaftlichen Leben der Seegemeinde eine große Lücke. (St. Galler Volksbl. Nr. 106.)

September 22. In Mehreran bei Bregenz starb P. Dr. *Kasian Haid*, Abt von Wettingen, Visitator der Zisterzienserinnenklöster in der Schweiz.

September 24. Im Alter von erst 35 Jahren starb in St. Gallen Reallehrer *August Rutishauser*. Er wirkte seit 1941 in den Fächern der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung an der städtischen Knabensekundarschule «Bürgli». (St. Galler Tagbl. Nr. 449.)

September 30. In Rorschach starb Musikdirektor *Hans van der Meer* in seinem 55. Altersjahre. Der Verstorbene leitete die Harmoniemusik St. Gallen-West, die Stadtmusik Rorschach und den Musikverein Romanshorn und wirkte auch im städtischen Orchester mit. In den Jahren 1936 bis 1941 war Van der Meer als Musikdirektor am Institut auf dem Rosenberg St. Gallen tätig gewesen. (St. Galler Tagbl. Nr. 459.)

Oktober 2. In Engelburg starb im 85. Altersjahre Alt-Gerichtspräsident *Andreas Gützi*, Stickereiindustrieller. Neben seiner Berufstätigkeit als Geschäftsmann widmete er seine Kräfte verschiedenen öffentlichen Amtsstellen. Von 1894 bis 1918 war er Mitglied des Großen Rates und von 1905 bis 1943 saß er im Bezirksgericht, das er seit 1920 präsidierte. (Ostschweiz Nr. 460, St. Galler Tagbl. Nr. 464.)

Oktober 5. In St. Gallen starb im 54. Lebensjahre *Hans Regenaß*, Inhaber eines Unternehmens für Edelsteinbearbeitung an der Bedastraße, der zufolge seiner Wirksamkeit im öffentlichen Leben des östlichen Stadtteils besondere Achtung genoß. (St. Galler Tagbl. Nr. 468, Ostschweiz Nr. 464.)

Oktober 6. In Stein, Appenzell, wo er die letzten Jahre im Ruhestande lebte, starb im 78. Lebensjahre *Ernst Kaufmann*, Alt-Lehrer an der Verkehrsschule. Er unterrichtete daselbst von 1902 bis 1930 in Sprachen und Stenographie. (St. Galler Tagbl. Nr. 475.)

Oktober 11. In Bad Ragaz verschied im Alter von 73 Jahren Architekt *Franz Dehm*, der seit 1904 daselbst tätig war und seine zweite Heimat gefunden hatte. Er galt in Fachkreisen als ausgezeichnete Raumgestalter und Innenausbauer und war auch als hervorragender Zeichner und Illustrator geschätzt. (Sarganserl. Volkszeitung Nr. 123.)

Oktober 20. In Luzern starb im Alter von 59 Jahren ein Sohn des st. gallischen Fürstenlandes, Dr. *Paul Hilber*, Konservator des Kunstmuseums. Hilber war von 1920 bis 1931 Bibliothekar an der Bürgerbibliothek Luzern und seit 1925 bis zu seinem Tode Konservator des Kunstmuseums, für dessen Ausbau er sich mit großer Tatkraft einsetzte. Er gab die Luzerner Chronik Diebold Schillings und die Berner Chronik Tschachtlans heraus und verfaßte mehrere Kunst- und Künstlermonographien. Von 1929 bis 1935 war er Präsident des Schweizerischen Kunstvereins und gehörte viele Jahre dem Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbundes an. (NZZ Nr. 2251.)

Oktober 24. Aus Zollikon, Zürich, kommt die Nachricht vom Hinschied des frühern Direktors der kantonalen Strafanstalt St. Gallen *Christian Gasser*. Ursprünglich Lehrer, hatte er während mehrerer Jahre die bernische Anstalt für Schwererziehbare in Trachselwald geleitet. Von 1917 bis 1934 wirkte er als Direktor in St. Gallen. (St. Galler Tagbl. Nr. 501.)

Oktober 25. In St. Gallen starb im 66. Altersjahre Alt-Kantonsrat *Gebhard Koller*, Sekretär des städtischen und kantonalen Haus- und Grundeigentümergeverbandes und Geschäftsführer der Hypotheken-Bürgschaftsgenossenschaft. Neben seiner vielseitigen geschäftlichen Tätigkeit vertrat er während Jahrzehnten im Großen Rat die Interessen der Hauseigentümer. (St. Galler Tagbl. Nr. 502, Ostschweiz Nr. 498.)

Das Wetter im Jahre 1948

Der *November* hatte, wie seine beiden Vorgänger, sehr wenig Niederschlag, nämlich nur 41 mm, die sich auf zehn Tage der ersten Hälfte verteilten, dafür viel Nebel oder Hochnebel und stark wolkigen Himmel. Der erhebliche Wärmeüberschuß der ersten vierzehn Tage ist in der zweiten Monathälfte durch kühles und schließlich vorwinterliches Wetter zum Teil wieder ausgeglichen worden. Immerhin übersteigt das Temperaturmittel mit $4,1^{\circ}$ das 75jährige um $1,5^{\circ}$.

Auch der *Dezember* war trocken mit einer Gesamtniederschlagsmenge von bloß 27 mm. Am 17. trat Schneefall ein, der als «erster Schnee» in der Gegend von St. Gallen eine für einige Zeit bleibende Decke schuf. Die ersten zwei Drittel des Monats hatten mildes Wetter; die letzte Dekade hingegen brachte tiefwinterliches Hochdruckwetter mit einem Temperatursturz bis $-11,4^{\circ}$, der den Durchschnitt auf $-1,4^{\circ}$ hinabdrückte.

1949

Der Monat *Januar* war verhältnismäßig milde; einzig die letzten Tage brachten strengere Kälte. Der wärmste Tag, der 19. hatte eine mittlere Temperatur von $5,4^{\circ}$, drei Tage später wurde der kälteste Tag des Monats mit einem Mittel von -6° registriert. Die tiefste Temperatur, $-9,5^{\circ}$, wurde am 23. gemessen. Dreizehn Tage hatten Niederschlag, wovon zehn Tage Schneefall. Am Morgen des 16. lag eine Schneedecke von 26 cm, die sich aber infolge anderntags einsetzenden Regens nicht zu halten vermochte.

Der *Februar* war arm an Niederschlägen und hatte eine ungewöhnlich lange Sonnenscheindauer. Das fast den ganzen Monat andauernde helle und trockene Wetter wurde nur an vereinzelten Tagen, dreimal in der ersten Hälfte (8.—10. u. 13.) und einmal in der zweiten (25.) von leichten Störungen unterbrochen. Eigentliches Winterwetter herrschte nur in den ersten Tagen, wo das Thermometer (am 3. morgens) auf -17° stand. Mit einem Temperaturmittel von $12,8^{\circ}$ ist der 3. Februar der kälteste Tag des Winters 1948/1949.

Dafür brachte dann der *März* gleich in den ersten Tagen tief winterliches Wetter. Der 5. war mit einem Tagesmittel von $-11,2^{\circ}$ der kälteste des Monats, an dem das Thermometer mit -18° den tiefsten Stand des Winters erreichte. In der zweiten Dekade trat eine Besserung ein, und das Ende des Monats hatte bereits eine Durchschnittstemperatur von $4,2^{\circ}$. An zehn Tagen wurde, meist in kleinen Mengen, Niederschlag beobachtet.

Mit dem Monat *April* gelangte die lange Trockenperiode, die uns einen recht schneearmen Winter beschert hatte, zum Abschluß. An vierzehn Tagen wurde Niederschlag, zum Teil in ziemlich großen Mengen, beobachtet. Die Gesamtniederschlagsmenge, 116 mm, überschreitet den Normalwert um einige mm. Die Temperatur war milde; namentlich die zwei letzten Dekaden weisen eine Reihe sömmerlich warmer Tage auf; der 19. hatte eine mittlere Temperatur von $17,2^{\circ}$.

Der *Mai* war in jeder Hinsicht unfreundlich, sehr arm an Sonnenschein und kühl. Nur wenige Tage waren zeitgemäß warm; deshalb ist der Temperaturdurchschnitt mit $10,1^{\circ}$ nur um $0,2^{\circ}$ höher als der entsprechende Wert des Monats April. Der wärmste Tag, der 21., hatte ein Mittel von $17,7^{\circ}$. Die an zwanzig Tagen gefallenen Niederschläge blieben unter dem normalen Durchschnitt.

Das *Witterungsjahr 1948* war reich an Gegensätzen, wodurch es eines einheitlichen Charakters ermangelte. Am unerfreulichsten war der Sommer, der sich gerade auf seiner Höhe in sonnenloser Nässe und Kälte erging. Trotzdem war das Jahr 1948 als ganzes genommen sehr warm. Dieses Ergebnis zeitigten die ungewöhnlich milde Regenzeit des Hochwinters, der die dreimonatige Frühjahrströckne folgte und die Trockenheit des milden, aber nebel- und hochnebelreichen Herbstes und Vorwinters, weshalb auch die Niederschlagsmenge um 226 mm unter dem langjährigen Mittel steht. Zu feucht waren die Monate Januar, Februar, Juni, Juli und August, während alle übrigen Monate ein Manko an Niederschlag aufweisen. Sieben Monate standen hinsichtlich Temperatur über dem 75jährigen Mittel, und nur die Monate Juni, Juli und Dezember waren zu kühl.

Der *Juni* war außerordentlich trocken. Die Niederschlagsmenge erreichte etwa ein Drittel des 75jährigen Mittels; vom 13. bis zum Ende des Monats fiel kein Tropfen. Hingegen war die Temperatur mit einem Mittel von $14,1^{\circ}$ tiefer als normal, weil der Sonnenschein fehlte. Nur drei Tage waren heiter, an den übrigen Tagen war der Himmel bewölkt bei meist nordöstlichen Winden.

Der *Juli*, wie sein Vorgänger trocken, verzeichnet eine Niederschlagsmenge, die etwa die Hälfte der normalen ausmacht. Er gehört damit zu den trockensten Julimonaten seit dem Beginn der regelmäßigen Messungen im Jahre 1864. Überdies zeichnete er sich durch besonders hohe Temperaturen aus. Kein Tag blieb ganz ohne Sonnenschein. Das Monatsmittel, $17,4^{\circ}$, übersteigt das normale um $1,1^{\circ}$. Der wärmste Tag war der 13. mit einem Tagesmittel von $22,6^{\circ}$ und einer Höchsttemperatur von $29,6^{\circ}$.

Der *August* brachte wieder annähernd normale Niederschläge mit leichter Abkühlung. Die Witterung blieb aber den ganzen Monat hindurch warm, wenn auch bloß fünf wolkenlose Tage registriert wurden. Das Temperaturmittel, $16,4^{\circ}$, ist um $0,8^{\circ}$ höher als normal. Am 12. und 27. zogen Gewitter über die Gegend von St. Gallen.

Der *September* zeigte sich in der ersten Hälfte als eigentlichen Sommermonat mit hochsömmerlichen Temperaturen und mit einer Fülle von Sonnenschein, der an keinem Tage ganz fehlte. Am 6. mittags wurde eine Temperatur von $27,2^{\circ}$ gemessen. Das Monatsmittel, $15,2^{\circ}$, übersteigt den normalen Durchschnitt um $2,6^{\circ}$. Die Niederschläge, 99 mm, erreichen kaum zwei Drittel des Regelwertes. Während der ersten acht Tage wurden zwei Gewitter beobachtet.

Der *Oktober* erfreute während fast vier Wochen mit einer anhaltenden, von keinem einzigen kalten Tag unterbrochenen Wärme und geringem Niederschlag. Erst der am 26. eingetretene empfindliche Wettersturz brachte nach dem wärmsten Tag des Monats eine entschiedene Wendung im Witterungscharakter. Am 27. lag bereits ein weißer Anflug auf den Höhen der Gegend von St. Gallen, der erste Schnee des Winters 1949/50! Der Rest des Monats blieb kühl. Trotzdem übersteigt das Monatsmittel von 10° den normalen Wert um $2,5^{\circ}$. Die Niederschläge, die an sieben Tagen beobachtet wurden, betragen mit 31,2 mm kaum ein Drittel der normalen Menge.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater

Mitteilungen über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kunst-Vereine pro 1948/49.

a) Stadt St. Gallen

Museumsgesellschaft. Vorträge und Veranstaltungen pro 1948/49: Hans Mohler, Schriftsteller, Thusis: Aus eigenen Werken; Prof. Georg A. Mathéy: Die Schönheit Griechenlands (mit Lichtbildern nach eigenen Gemälden, zus. mit dem Kunstverein und der GSMBUA); Gabriel Marcel, Paris: La crise des valeurs dans le monde actuel; Stefan Andres, Positano: Aus eigenen Werken; Denis de Rougemont: L'Europe en jeu; St. Galler Dichterabend: Regina Ullmann/August Steinmann/Vera Bodmer/Richard B. Matzig: Aus eigenen Werken; Prof. Dr. Werner Kohlschmidt: Rilke und Rodin (zus. mit der Handelshochschule und der Ges. f. deutsche Sprache); Karl Heinrich Waggerl: Aus eigenen Werken; Ernst Heimeran, München: Aus eigenen Werken.

Gesellschaft für deutsche Sprache. Vorträge im Winter 1948/49: Dr. med. Max Amstein: Das Werk Thomas Manns als Erlebnis; Frl. Dr. Elsa Nüesch: Redner und Kritiker; Prof. Dr. Werner Kohlschmidt, Kiel: Rilke und Rodin; Prof. Dr. Leza Uffer: Einflüsse auf die Entwicklung der rätomanischen Schriftsprachen; Ostschweizer Mundartabend (Clara Wettach, Frida Hilty-Gröbly, Leonie Beglinger, Georg Thürer, Heinrich Altherr, Dino Larese lesen eigene Dichtungen vor); Rezitations-Abend (Agnes Deus-Reuffurth rezipiert moderne Lyrik).

St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Veranstaltungen pro 1948/49: Dr. Weissenrieder, Kantonstierarzt: Häute und Häuteschäden; Prof. Dr. H. Lautensach, Stuttgart: Ist in Ostasien der Sommermonsun der Hauptniederschlagsbringer?; Besichtigung der Gerberei Gallusser in Berneck; F. Saxer, Vorsteher: Die geologische Kartierung unseres Landes; Dr. P. Stuker, Zürich: Bildliche Darstellung des Sternenhimmels im Verlauf der Jahrhunderte; Prof. Dr. Tobler, EMPA: Symbiose in neuerer Anschauung; Prof. Dr. W. Plattner: Die Schwimmblase der Fische; Prof. C. Troll, Bonn: Die tropischen Anden in Südamerika, Landschaft und Indianerkultur (gemeinsam mit Geogr. Gesellschaft); Dr. A. Nadig, Chur: Parasitäre Erscheinungen bei Wespen usw.; H. Braschler, Chef des Meliorations- und Vermessungsamtes: Zukunftsaufgaben im Meliorationswesen; Prof. Dr. C. Wegelin: Funktionelle Leistungen von Geschwülsten; Exkursion in die Verbandstoff-Fabrik Flawil.

St. Gallische Volkswirtschaftliche Gesellschaft. Vorträge pro 1948/49: Prof. Dr. G. Haberler, Harvard, USA: Kommt in den Vereinigten Staaten eine Krise?; Prof. Dr. F. Neumark, Istanbul: Die Einkommenssteuer im Rahmen der verschiedenen Finanzsysteme (zusammen mit dem Handels- und Industrieverein); Dr. Geoffrey Crowther, London: The World Situation seen from Britain (zusammen mit Anglo Swiss Club); Prof. Herbert von Beckerath, Nord Carolina USA: Die wirtschaftliche Logik des Marshall-Plans und die europäische Planwirtschaft; Prof. Dr. Goetz Briefs, Washington: Unternehmer und Arbeiter in den Vereinigten Staaten; Minister Dr. W. Stucki, Bern: Drei Jahrzehnte als schweizerischer Vertreter im Ausland; Prof. Dr. Pütz, Innsbruck: Existenzprobleme der österreichischen Volkswirtschaft; Prof. Dr. Hugo Sieber, Bern: Mietzinspolitik und Wohnbauförderung. Votanten: Nationalrat Jean Pozzi und Kantonsrichter C. Birchler.

Ostschweizerische Geographische Gesellschaft. Vorträge im Winter 1948/49: Architekt Rudolf Stuckert, St. Gallen:

Afghanistan: Erfahrungen im Dienste d. königl. Regierung (1940—46); Prof. Dr. Hermann Lautensach, Stuttgart: Portugiesische Landschaften; Ernst Widmer-Ritter, St. Gallen: Streifzüge in Süd- und Zentral-Amerika; Dr. Walther Staub, Bern: Der Kaukasus und seine Völker; Prof. Dr. Carl Hentze, Traisa/Darmstadt: Religion in China in ältester Zeit, Kultgerät und Symbolik; Ernst Ludw. Bauer-Haury, St. Gallen: Reisebilder aus Schweden; Prof. Dr. Carl Troll, Bonn: Die tropischen Anden Südamerikas; Prof. Dr. Otmar Widmer, St. Gallen: Die Bauernhaustypen der Schweiz; Prof. Dr. Alfred Steinmann, Zürich: Die vorbuddhistische Kunst Chinas.

Handels- und Industrieverein. Vortragstätigkeit 1948/49: Dr. F. Aschinger, Handelsredaktor der «NZZ», Zürich: Die Subventionen zur Verbilligung der Lebenshaltung als Problem der eidg. Finanzreform; Prof. Dr. W. A. Jöhr, Handels-Hochschule, St. Gallen: Schuldentilgung und Fondsbildung des Bundes; Prof. Dr. Friedrich Neumark, Universität Istanbul: Die Einkommenssteuer im Rahmen der verschiedenen Systeme; Dr. Max Seifert, Rechtsanwalt, St. Gallen: Probleme der steuerrechtlichen Gewinnermittlung; Prof. Dr. E. Böhler, ETH, Zürich: Die gegenwärtige Konjunkturlage und ihre wirtschaftspolitischen Konsequenzen; Dr. H. Krucker, St. Gallen: Rheinschiffahrt Basel—Bodensee (gemeinsam mit dem Nordostschweiz. Verband für Schifffahrt Rhein—Bodensee); Prof. Dr. Paul Keller, Präsident des Direktoriums der Schweiz. Nationalbank, Zürich: Handelsbilanz, Zahlungsbilanz und Währung der Schweiz; Dr. Peter Aebi, 1. Sekretär des Vorortes des Schweiz. Handels- und Industrievereins, Zürich: Die außenwirtschaftliche Lage der Schweiz; Prof. Dr. William Rappard, Genf: Le plan Marshall, ses causes, ses modalités et ses conséquences possibles.

Staatsbürgerliche Vorträge. Tätigkeit 1948/49: Forstexkursion in den Sittern- und Hätterenwald unter Führung von Kantonsoberrichter H. Tanner; Dr. Jon Pult, Samaden: Das Problem der Erhaltung der romanischen Sprache in den Bündner Tälern; Fabrikbesuch bei der Firma Gebrüder Bühler, Uzwil; Stadttammann Dr. Anderegg: Die Stadt St. Gallen als lebendiger Organismus; Exkursion ins Rheintal zur Besichtigung des Meliorationsgebietes unter Führung von Oberingenieur Zollikofer, Altstätten.

Kunstverein. Vorträge pro 1948/49: Dr. Karl Theodor Müller, Direktor des bayrischen Nationalmuseums, München: Von alter bayrischer Bildhauerkunst; Dr. Georg Schmidt, Direktor des Kunstmuseums, Basel: Albert Anker; Derselbe: Paul Klee; Dr. Peter Meyer, ETH, Zürich: Die romantische Strömung in der Architektur in Vergangenheit und Gegenwart; Prof. Dr. Hans Hahnloser, Bern: Kirchenkunst und Laienwerk im schweizerischen Mittelalter; Dr. René Wehrli, Vizedirektor am Kunstmuseum, Zürich: Maillol und Despiau; Dr. Hans Curjel, Zürich: Picasso und Strawinsky.

Neue Helvetische Gesellschaft, Ortsgruppe St. Gallen. Vortragstätigkeit pro 1948/49: Zwei Referate über das Thema: «Die USA im Übergang zum Atomzeitalter»: Prof. Dr. J. Steiger: Die USA und die jetzige Kriegsgefahr; Stadtrat Dr. M. Volland: Einige Eindrücke aus den USA; Dr. E. Mörgele, vom Auslandschweizerwerk der N.H.G.: Die Schweizer im Auslande, ihre Leistungen, unsere Verpflichtungen; Dr. Bernet, Wirtschafts- und Sozialberater, Zollikon: Beobachtungen bei sozialen Verhandlungen.

Der *Konzertverein* führte pro 1948/49 mit geringen Abweichungen sein Saisonprogramm durch. Vier Abonnementskonzerte leitete Carl Schuricht und zwei Alexander Krannhals, der nun für zwei Jahre als Nachfolger von Dr. O. Schoeck für die Leitung der Abonnements- und Volkskonzerte gewonnen werden konnte.

Bei den Volkskonzerten wurde zum erstenmale mit Erfolg der Versuch gemacht, zwei Abonnementskonzerte zu wiederholen.

Im vergangenen Jahre wirkte das Orchester bei Konzerten des kantonalen Lehrgesangsvereins unter Professor Schmalz, einem Opernkonzert des Männerchors Harmonie unter Direktor W. Heim und am Palmsonntagskonzert des Stadsängervereins-Frohsinn unter Direktor H. Loesch mit.

Bei den Sommerkonzerten mußten wegen des finanziellen Mißerfolges im Vorjahre Einschränkungen in der Zahl der Konzerte verfügt werden.

Der *Stadsängerverein-Frohsinn* führte als 92. Palmsonntagskonzert das Oratorium « Der Messias » von G. F. Händel auf.

Das *Stadttheater* führte in der Winterspielzeit 1948/49 unter der Leitung von Dr. K. G. Kachler in 265 Vorstellungen 286 Werkaufführungen durch; darunter war das Schauspiel vertreten mit 112, die Oper mit 35, die Operette mit 108 und das Ballett mit 21 Aufführungen. Außerdem wurden 7 Gastspiele und 3 bunte Abende geboten.

Im Schauspiel verzeichnet Schillers « Jungfrau von Orléans » die Höchstzahl von 22 Aufführungen. 10 und mehr Wiederholungen erlebten Goethe: « Götz von Berlichingen », Schwengeler: « Der Fälscher », Renker: « Kraftwerk St. Aegid » und Ibsen: « Die Frau vom Meere ».

b) Theater auf dem Lande.

Rorschach (Seminar): Göthe: « Egmont »; Rorschach (Sommer 1949) Hofmannsthal: « Jedermann » (Freilichtaufführung); Sargans: Schiller: « Wilhelm Tell »; Pfäfers: E. Kägi: « Wer zletscht lachtet »; Vättis: Hermann Schmid: « Das Glöcklein von Birkenstein »; Ragaz: Walter Steiner: « Hei zue »; Flums (Herbst 1948) W. Webels: « Herzen von

Außer den genannten Schweizerautoren Schwengeler und Renker kam Steffen mit einer Erstaufführung in St. Gallen von « Pestalozzi » zum Wort. In Verbindung mit den Goethe-Gedenkfeiern wurde « Iphigenie auf Tauris » in fünf öffentlichen und einer Schülervorstellung aufgeführt.

Die Oper war mit Mozart: « Don Juan » (7 Aufführungen), Puccini: « La Bohème » (10) und Offenbach: « Hoffmanns Erzählungen » (8) vertreten. Von Schweizer Autoren wurden als Uraufführungen Sutermeister: « Die schwarze Spinne » und Haefelin: « Notturmo » gegeben.

In der Operette stand Millöcker: « Der Bettelstudent » mit 22 Aufführungen an der Spitze; als Zugstück erwies sich wieder Lehar: « Die lustige Witwe » mit 20 Wiederholungen. 16 resp. 17 Aufführungen verzeichnen: Kalman: « Gräfin Mariza » und Strauß: « Das Spitzentuch der Königin ». Vom Schweizer Komponist Burkhard wurde « Dreimal Georges » aufgeführt.

Unter den Sonderveranstaltungen sind zu erwähnen drei Aufführungen des Urfaust im Rahmen der Goethe-Gedenkfeiern durch die Kantonsschule und bei Anlaß des Festaktes zur akademischen Goethefeier der Handels-Hochschule: Goethes « Paläophoron und Neoterpe ».

Die erfreuliche Steigerung des Theaterbesuches, die mit der Beendigung des zweiten Weltkrieges an allen Schweizerbühnen einsetzte, hielt auch in St. Gallen in der verfloßenen Spielzeit unverändert an. Der reibungslose Verkauf der Theatertombola mit 50 000 Losen erweist sich als feste, zuverlässige Stütze im Existenzkampf des Theaters. Die Jahresrechnung schließt bei Fr. 893 847.— Einnahmen (wovon Fr. 283 000.— Subventionen und Fr. 87 573.— Ergebnis der Tombola) und Fr. 880 551.— Ausgaben (wovon Fr. 48 534.— Vergünstigungssteuern) mit einem Betriebsüberschuß von Fr. 13 295.— ab.

Stein »; Berschis: Friedrich Schare: « Das Kreuz im Moor »; Unterterzen: Carl Siber: « Die schöne Müllerin »; Kirchberg (Herbst 1948): Arthur Müller: « Schiffsmeister Balz »; Degersheim: Jakob Muff: « Bärgkamerade »; Wil: Lortzing: « Zar und Zimmermann »; Oberbüren: Jak. Muff: « Menschenwege und Wasserwogen ».

c) Wissenschaftliche Tätigkeit der Landorganisationen 1948/49.

Volkshochschule Rheintal. Vorlesungen im Wintersemester 1948/49: Dr. F. Rittmeyer, Küsnacht: 1200—1800. Stationen der Geistesgeschichte im Spiegel ausgewählter Meisterwerke deutscher Literatur; Mrs. Mary Hottinger-Mackie, Zürich: The making of England; Dr. M. Walter, E. T. H. Zürich: Ursprung und Verwertung der Atomenergie; Dr. O. Koegel, St. Gallen: Kinderpflege und Säuglingsernährung; Prof. Dr. Cherbuliez, Zürich: Beethoven, unter besonderer Berücksichtigung seiner Sinfonien und des Fidelio; Dr. med. Bauler, Balgach: Fahrten in Amazonas Gebiet; Dr. R. Bertschinger, Zürich: Gewinnung, Verarbeitung und Veredlung von Eisenerzen; Dr. iur. M. Haene, Bern: Lohn- und Preisproblem im schweizerischen Wirtschaftsleben; Frau Dr. Gümman-Wild, Zürich: Führende Gestalten moderner Malerei; Dr. P. Stärkle, Stiftsarchivar, St. Gallen: Mittelalterliche Kultur des Rheintals; Dr. W. E. Diethelm, Zürich: Die USA, Großbritannien und die Sowjetunion im Vergleich mit der Schweiz.

Heimatbund Sarganserland. Vortrag 1948/49: Dr. K. Schönenberger; Staatsarchivar, St. Gallen: Die Ereignisse im

Kanton St. Gallen vor 1848, im Zusammenhang mit der Bundesverfassung.

Volkshochschule Weesen. Vortragsprogramm 1949: Erster Kurs: Um die Gipfel der Welt. Prof. Dr. G. O. Dyhrenfurth, St. Gallen: Die internationale Himalaya-Expedition 1930. Unsere Karakorum-Expedition 1934; Bilder aus Indien und Tibet.

Zweiter Kurs: Was ist der Mensch? Ernst Jucker, Sekundarlehrer, Rüti (Zch.): Die Entwicklung des Menschen; Der Mensch und die Arbeit; Der Mensch und die Gesellschaft; Der Mensch und die Kultur.

(Die Volkshochschule Weesen wurde 1944 gegründet und führte seither folgende Kurse durch:

1944: Hermann Hiltbrunner: Antlitz und Geist unserer Heimat; Eugen Trier, Winterthur: Die Vegetation im Walenseegebiet; Prof. Dr. L. Wehrli, Zürich: Geologie der Landschaften um Weesen; Hans Thürer, Mollis: Aus der Geschichte von Weesen und Gaster; Dr. H. Weilenmann, Leiter der Volkshochschule in Zürich: Ein Tal in den Alpen.

1945: Prof. Dr. J. Jakob, ETH Zürich: Das heutige naturwissenschaftliche Weltbild.

Schweizerdichter. Dr. A. Zäch, Zürich: Jeremias Gotthelf; Dir. Oser, Rapperswil: Heinrich Federer; Lisa Appenzeller, Zürich: Alfred Huggenberger; Dr. H. Weilenmann, Zürich: Die Schweiz und der europäische Wiederaufbau.

1946: Aus Erd- und Völkerkunde. Prorektor J. Jenny, Glarus: Wetterkunde. Dr. A. Gubler, Küsnacht-Zch.: China, Land und Volk.

Dr. M. Fischer, Zürich: Anleitung zur Betrachtung von Kunstwerken.

1946/47: Dr. M. Fischer, Zürich: Kunst und Kitsch; Eugen Trier, Winterthur: Das Zürcher Weinland; Dr. h. c. R. Streiff-Becker, Glarus: Über den Föhn.

Neuzeitliche Krankheitsbekämpfung. Dr. med. G. Nef, Wallenstadt: Heilung durch Chirurgie; Dr. med. R. Fritzsche, Glarus: Chemotherapie; Dr. med. H. Hofmann, Rapperswil: Impfung und Serum; Dr. med. H. Wüscher, Zürich: Homöopathie und Naturheilkunde; Dr. med. J. Steiger, Wallenstadtberg: Die Behandlung der Tuberkulose.

1947/48: Dr. Fritz Wartenweiler, Frauenfeld: Joh. Konrad Escher von der Linth; Marta und Emil Frank, Zürich: Heb Soorg zur Mueterspraach; Dr. J. Job, Direktor der Radiogenossenschaft Zürich: Radioprobleme der heutigen Zeit.

Die geistige und seelische Entwicklung des Kindes. Frau Dr. B. Huber-Bindschedler, Glarus: Glaube und Unglaube an die Erziehung; Frau Dr. H. Budliger, Wald (Zch.): Das Kleinkind; Lehrer P. Winteler, Filzbach: Das Schulkind; Dr. H. Roth, Rorschach: Das Jugendalter.)

Der Verein für Heimatkunde im Linthgebiet feierte 1948 das 25jährige Bestehen mit einer Ausstellung. Vortrag: Dr. F. Elsener, Rapperswil: Das bäuerliche Patriziat im Gaster.

Volkshochschule Rapperswil. Kurse im Winter 1948/49: Prof. Dr. Max Lüthi, Zürich: Shakespeares Dramen; Dr. P. Stuker, Astronom, Zürich: Die Struktur des Universums.

Vortrags- und Lesegesellschaft im Toggenburg. Veranstaltungen pro 1948/49: Vorträge: Prof. Dr. theol. Heinrich Vogel, Berlin: Sehet den Menschen!; Prof. Dr. Emil Luginbühl, St. Gallen: Was haben uns die Klassiker zu sagen?; Adventsabend mit Gedichten und Erzählungen von Fr. Helene Kopp, Ebnat, Gesang von Frau Dr. Stauber, Trogen; Besuch der Rembrandt-Ausstellung in Schaffhausen; (Führung durch W. Fries, Wattwil).

Vereinigung für Heimatkunde des mittlern und obern Toggenburg. Veranstaltungen pro 1949: Exkursion zur Be-

sichtigung der Johanniterkomturei Tobel, der Kirche Lommis und der Burg Rengerswil-Wängi. Vorträge von Prof. Dr. P. Bösch: Über Zwinglibilder; Prof. Hch. Edelmann: Die alten Wegverbindungen aus dem obern Toggenburg mit der Herrschaft Sax. Exkursion nach Oberhelfenschwil. Besichtigung der Rüdburg (Wigetshof), der Dorfkirche Oberhelfenschwil und der neuesten Ausgrabungsfunde, Besuch der Ruine Fürberg. Vortrag von Prof. Dr. Aug. Steiger, Küsnacht (Zch.); Der Epigrammatiker Johs. Grob (1643—97).

Vereinigung für Geschichte und Heimatkunde Oberuzwil. Vortrag 1949: Adolph Näf: Zu den Heiligen Buchen bei Oberuzwil.

Die Volkshochschule Uzwil führte in der Vortragssaison 1948/49 folgende Veranstaltungen durch: Thema: «Die Familie». Vortragende: Prof. G. Thürer, Frau Heller-Laufer, Fr. Dr. Esther Odermatt, Alfred Stern, Dr. W. Schohaus, Frau Hilda Briegel. Thema: «Flugwesen». Vortragende: Herzig, Fliegerinstruktor, Altenrhein, Dr. W. Guldimann, Theo Heimgartner.

Literarische Gesellschaft Wil. Vorträge im Jahre 1949: K. J. Ehrat, Reallehrer, Wil: Vom Pfarrhof zu Wil; Dr. K. Schönenberger Staatsarchivar, St. Gallen: Die Johanniterkomturei in Tobel, Thg.; Stadtpfarrer J. Hasler: Fragen um das neue Erziehungsgesetz; J. Pfister-Amstutz, Wil: Die Gebräuche beim Abwechsel zu Fischingen anno 1747; J. Sager, Lehrer, Münchwilen: Die Wiler Brakteatenfunde; Redaktor Walter Keßler, Frauenfeld: Selbsterlebtes in Dur und Moll; Kunstmaler Karl Peterli, Wil: Joh. Georg Müller in seiner Zeit; Dr. med. P. Schnyder, Vizedirektor, Wil: Kulturhistorischer Streifzug durch den Jura.

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell. Vorträge 1948/49: Dr. Karl Rehsteiner: Aus Gebieten der medizinischen Vererbungslehre; Dr. H. v. Fels: St. Galler Adels- und Wappen-Briefe; J. Seitz: Neue Gesichtspunkte zu den Familiengeschichten der Gmür im Gaster und der Fuchs in Rapperswil; A. Bodmer: Gelöste und ungelöste genealogische Rätsel; J. Seitz: Unehrliche Leute; Prof. Paul Diebold: Die Anfänge des Hauses Werdenberg-Sargans; A. Bodmer: Die gestickte Tapete von Bayeux. Referate in Verbindung mit der Exkursion gemeinsam mit der Zürcher Vereinigung für Heraldik und Familienkunde nach Yberg-Wattwil und Lichtensteig: Prof. H. Edelmann: Verkehrs- und Siedungsverhältnisse im mittleren Toggenburg und Ing. A. Bodmer: Mitteilungen zur Industriegeschichte von Wattwil und die Fabrikantenhäuser daselbst.

Tages-Chronik 1948

November 15. bis 18. Ordentliche Großratssession, zweiter Teil. Der Rat setzte unter dem Vorsitz von Nationalrat Eggenberger seine Geschäfte mit der Budgetberatung fort, wo einzig das Thema Subvention des Wohnungsbaus Anlaß zu einer größern Aussprache gab. Im weitem wurden folgende Gesetzesvorlagen beraten: Die Vorlage für eine Revision der kantonalen Verfassungsbestimmungen betreffend die Wahlart und die Amtsdauer der Behörden, die Frage des Beitritts zum Konkordat über die wohnörtliche Armenunterstützung, das Gesetz über die baupolizeiliche Sicherung des Staatsstraßenbaus, das Gesetz über den Krisenfonds, das Nachtragsgesetz zum Lehrergehaltsgesetz, das die Teuerungszulagen für die Jahre 1949 und 1950 regelt und das Gesetz über den Salzpreis. Die Erhöhung der Zahl der

Untersuchungsrichter im Bezirk St. Gallen von vier auf sechs wurde fast einstimmig beschlossen, ebenso 47 Einbürgerungsgesuche genehmigt.

Schließlich wurde noch die Motion (Heeb) über die Förderung der Stallsanierung erheblich erklärt und die von sozialdemokratischer Seite gestellte Interpellation über die Verhältnisse in der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg beantwortet.

November 20. Die Donnerstagsgesellschaft Thal feiert ihr hundertjähriges Bestehen.

November 21. Im Untertoggenburg wurde anstelle des zurückgetretenen Dr. Bösch der Kandidat der konservativ-christlichsozialen Partei Bezirksamtsschreiber Albert Braun zum Bezirksammann gewählt.

November 22. In St. Gallen findet mit einer internen Feier der Einweihungsakt des renovierten Volkshauses statt.

November 27. bis Dezember 12. Berneck beherbergt eine Ausstellung der Vereinigung Kunstschaffender im Rheintal.

November 29. Die zufolge der Trockenheit stark verminderte Produktion elektrischer Energie zwingt die Kraftwerke zu einschneidenden Einschränkungen im Verbrauch der Elektrizität für die Raumheizung.

Dezember 1. Die diesjährigen Pro-Juventute-Marken setzen die traditionelle Serie von großen Schweizer Persönlichkeiten und der Alpenpflanzen fort. Die Fünfermarke mit dem Bild General Willes wurde von Karl Bickel, Wallenstadt gestochen. Der Reinertrag des Markenverkaufes wird dies Jahr der Hilfe für die Jugendlichen im schulentlassenen Alter zukommen.

Dezember 4. Dem Zuge der Zeit folgend erscheint das « St. Galler Tagblatt » ab heute in Antiquaschrift.

Dezember 4. und 5. In St. Gallen findet die Arbeitstagung der schweizerischen freisinnigen Akademiker statt. Die diesjährige Veranstaltung steht im Zeichen der geistigen Auseinandersetzung mit Ideologie und Politik des Marxismus und das Leitthema der Einzelreferate ist « Unser Weg aus der marxistischen Sackgasse. »

Dezember 18./19. In der städtischen Abstimmung über vier Kreditbegehren ergaben die einzelnen Vorlagen folgende Resultate:

Teuerungszulagen für das städtische Personal (Kredit Fr. 530 000.—) 6831 Ja, 3015 Nein; Teuerungszulagen für die Pensionierten (Kredit Fr. 400 000.—) 6620 Ja, 2782 Nein; Ausbau der Wasserversorgung im Riet-Goldach (Kredit Fr. 2 850 000.—) 9010 Ja, 1434 Nein; Bau eines Schulhauses an der Pelikanstraße-Notkerstraße (Kredit Fr. 1 220 000.—) 8264 Ja, 2114 Nein.

1949

Januar 1. Ein heftiger Föhnsturm richtete namentlich im Rheintal beträchtlichen Gebäudeschaden an und auf dem Bodensee gerieten Boote in Not.

Januar 3. Das Eidg. Amt für Elektrizitätswirtschaft verfügt infolge der seit vielen Wochen andauernden Trockenheit neuerdings empfindliche Einsparungen im Verbrauch von elektrischer Energie.

Januar 3. Die auf den 31. Dezember 1948 abgeschlossene Rechnung der Hilfsaktion, die nach der Brandkatastrophe von Stein vom 29. April 1947 zugunsten der Brandgeschädigten durchgeführt worden ist, verzeichnet an Einnahmen und Ausgaben einen Gesamtbetrag von 930 738 Fr. Der Regierungsrat hat die Rechnung genehmigt und den mit der Durchführung der Hilfsaktion betrauten Organen unter Verdankung ihrer verdienstlichen Arbeit Decharge erteilt.

Januar 8. Die Kant. Gebäudeversicherungsanstalt macht die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, daß sich kürzlich in weniger Tagen im Kanton drei größere Brandfälle mit einer Schadensumme von rund 140 000 Fr. ereignet haben, bei denen das Feuer durch Kinder verursacht wurde.

Januar 20. Dieser Tage wurde am Pegel in Rorschach mit 4,59 Metern der tiefste je registrierte Wasserstand des Bodensee gemessen. Er lag noch um einen Zentimeter tiefer als derjenige vom März 1909, der als der bisher tiefste galt.

Januar 29/30. Auf Grund des Beschlusses des Großen Rates, die Zahl der Untersuchungsrichter im Bezirk St. Gallen von vier auf sechs zu erhöhen, wurden in kampfloser Wahl der Kandidat der katholisch-konservativen Partei Dr. B. Lenzlinger und derjenige der Sozialdemokraten Jakob Sonderegger gewählt. Als neuer Ersatzrichter des Bezirksgerichts wurde gewählt Dr. Hans Suter, Vertreter der Freisinnig-demokratischen Partei.

Februar 6. In einer außerordentlichen evangelischen Kirchgemeindeversammlung in St. Gallen wurde der Antrag der Kirchenvorsteherschaft betreffend Erhebung einer Tilgungssteuer von 3 % zur Amortisation der Bauschulden für den Bau des Kirchgemeindehauses St. Georgen und die Renovation der St. Mangenkirche abgelehnt.

Februar 6. In St. Gallen fand eine von der Interessengemeinschaft der Arbeitnehmer der Textil- und Bekleidungsindustrie durchgeführte Kundgebung für die Arbeitnehmer der schweizerischen Strumpfindustrie statt, die von über 600 Personen aus allen Teilen der Schweiz besucht war.

In einer Resolution gab die Versammlung ihren Willen kund, an der vertraglichen Lösung der Lohn-, Anstellungs- und Arbeitsbedingungen in der schweizerischen Cottonstrumpfindustrie festzuhalten und lud die Schweizer Frauen ein, beim Kauf von Strümpfen einheimischen Erzeugnissen den Vorzug zu geben. Sie stellte an den Bundesrat das Begehren, künftighin Bewilligungen für die Einfuhr von ausländischen Fertigfabrikaten von der Einfuhr von Nylon- und anderen Garnen zu landesüblichen Marktpreisen und in gleicher Menge abhängig zu machen.

Februar 7. Die beiden letzten Wochenende brachten infolge der günstigen Schneeverhältnisse auf den Höhen im oberen Toggenburg einen Massenverkehr von Sportleuten. Außer zahlreichen Cars alpin beförderte die Bahn allein gestern 6000 Personen ab Wattwil aufwärts. NeBlau meldet 3000 Ankünfte (gegenüber 3600 vor einer Woche). Mit dem Skilift Rietbad wurden gestern 852 Personen befördert.

Februar 21./22. Der Große Rat erledigte in einer außerordentlichen Wintersession einige von der Herbstsession übernommene Geschäfte: Wahlart und Amtsdauer der Behörden, Obligatorium für die Arbeitslosenversicherung, Salzpreis, baupolizeiliche Sicherung des Straßenbaus.

Zur Beratung gelangten weiterhin die vom Regierungsrat beantragte Anpassung der Statuten der kantonalen Pensionskasse an die AHV und die Vorlage über den Ausbau der Kräzerlistraße. Die einzige Interpellation befaßte sich mit den Auswirkungen des Baues eines Großkraftwerkes Greina-Blenio auf den Wasserhaushalt der Nordostschweiz. Das zufolge einer Motion vom Regierungsrat ausgearbeitete neue Jagdgesetz überweist den Rat einer Kommission zur Vorberatung.

März 1. Die neu gegründete Genossenschaft Abendtechnikum St. Gallen eröffnet ihre Kurse für die Ausbildung von Technikern im besondern für die Ausbildung und Weiterbildung von Betriebstechnikern und Betriebsbeamten.

März 4. Nach dem zwischen der Ortsgemeinde Rapperswil als Eigentümerin des Schlosses Rapperswil und dem Schweizerischen Burgenverein abgeschlossenen Mietvertrag ist das Schloß Rapperswil zum Sitz des europäischen Burgenforschungs-Instituts bestimmt worden. Der bestehende 99jährige Pachtvertrag aus dem Jahre 1869, laut welchem das Schloß ein polnisches Nationalmuseum beherbergt, ist gekündigt worden. Vor der Einrichtung des Burgenforschungs-Institutes soll das Schloß einer haultichen Restaura-

tion unterzogen werden. Vorläufig muß aber noch gerichtlich entschieden werden, ob die Kündigung des Pachtvertrages zulässig ist.

März 26. Die Verkehrsschule St. Gallen feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum. Der Festakt in der Aula der Verkehrsschule galt der Übergabe eines von Willi Koch geschaffenen Wandgemäldes, das den Basler Rheinhafen vorstellt. Es ist ein Geschenk des Verbandes ehemaliger Verkehrsschüler.

Die Jubiläumsfeier im Schützengartensaal vereinigte eine stattliche Zahl von Behördevertretern, Mitgliedern der eidg. Verwaltungen, sowie Vertreter der eidg. Ämter, ehemalige und gegenwärtige Schüler der Verkehrsschule auf sich.

April 1. Mit heute werden sämtliche Einschränkungmaßnahmen im Verbrauch elektrischer Energie aufgehoben.

April 4. Mit einer kleinen Feier wurde in der Stiftsbibliothek auf den Gedenktag des großen St. Galler Mönchs Notker Balbulus eine Notker-Ausstellung eröffnet.

April 22. Die Appenzellerbahn Göbau-Herisau-Appenzell, die kürzlich durch die Fusion mit der Appenzell-Weißbad-Wasserauenbahn ihr Netz bis zuhinterst ins Schwendital ausgedehnt hat, kann in diesen Tagen auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die *Jubiläumsfeier* wurde mit der Eröffnungsfahrt einer neuen, modernen Zugkomposition verbunden.

Mai 1. Die sozialistische Maifeier in St. Gallen litt unter der regnerischen Witterung. Die Beteiligung am Demonstrationsumzug, der die üblichen Embleme und Parolen zur Tagespolitik aufwies und von der Arbeitermusik angeführt war, dürfte rund 750 bis 800 Personen betragen haben. An der Maifeier im «Schützengarten» sprach Nationalrat Dr. Roth, Frauenfeld.

Mai 7./8. Mit dem IX. Christlichsozialen Landeskongreß in St. Gallen war eine Jubiläumkundgebung zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes der christlichsozialen Arbeiter- und Volksbewegung verbunden. Im Zusammenhang mit dem Festakt in der «Tonhalle» gelangte ein Festspiel: «Volk im Aufstieg» von Rosa Louis zur Aufführung. Nach dem Festzug am Sonntagnachmittag sprachen auf dem Klosterhof der Landesbischof Dr. Josef Meile, Bundesrat Etter und Nationalrat Joseph Scherrer.

Mai 9. bis 11. Der Große Rat wählte in seiner ordentlichen Frühjahrssession Bankverwalter Leherr (Waldkirch) zum Präsidenten und bestätigte die beiden Vertreter im Ständerat Flükiger und Schmuki. Als Landammann rückte Dr. Gemperli vor.

Zur Beratung kamen die Verfassungsvorlage über die Wahlart und die Amtsdauer der Behörden (2. Lesung), das neue Jagdgesetz, die Verordnung über die Unfallversicherung für das Staatspersonal. Der Rat beschloß den Beitritt zum interkantonalen Konkordat über den Ausschluß von Steuerabkommen.

Unter den Verwaltungsgeschäften stand die Vorlage betreffend die Rheindammerhöhung zwischen Sevelen und Buchs mit einem Kostenvorschlag von Fr. 1 083 000.— im Vordergrund.

Bei der Beratung der Nachtragskredite wurden Gesuche im Gesamtausmaß von Fr. 195 000.— genehmigt, während ein Kredit von Fr. 150 000.— für die Deckung der Kostenüberschreitung beim Krankenhaus Uznach zurückgestellt wurde.

Die Motion Schlaginhafen wendete sich gegen den Beschluß des Regierungsrates, wonach Grundwasservorkommen grundsätzlich den öffentlichen Gewässern gleichgestellt werden sollen.

Die Interpellationen betrafen das Fremdarbeiterproblem und die drohende Arbeitslosigkeit, die Sicherung der Stromversorgung und die Teilrevision des Steuergesetzes.

Mai 14. Die Handels-Hochschule in St. Gallen begeht die Fünfzigjahrfeier ihres Bestehens. Den Auftakt bildete am Samstagabend ein Cortège der Studentenschaft. Beim akademischen Festakt im Stadttheater sprachen Rektor Dr. Theo Keller, Bundesrat Dr. Kobelt, Landammann Gabathuler, Stadtmann Dr. Anderegg und Prof. Dr. Cosandey, Lausanne. Das Festbankett im «Schützengarten» vereinigte eine 360 Teilnehmer zählende Festgemeinde.

Mai 21./22. Mit teilweise überwältigenden Mehrheiten verwarf das Schweizervolk in der eidg. Doppelabstimmung die Vorlage betreffend Revision des Artikels 39 der Bundesverfassung (Notenbankartikel) und das Tuberkulosegesetz, erstere mit 292 093 Ja und 467 449 Nein, letzteres mit 201 722 Ja und 610 877 Nein. Der Kanton St. Gallen verwarf den Notenbankartikel mit 36 163 Nein- gegen 18 612 Ja-Stimmen und das Tuberkulosegesetz mit 50 815 Nein- gegen 10 278 Ja-Stimmen.

Mai 25. In Murg hat sich in Anwesenheit von Mitgliedern der St. Galler Regierung und der eidgenössischen Räte ein Aktionskomitee «Elektrizität für Quinten» gebildet, das in erster Linie den Zweck verfolgt, dem Dörfchen Quinten die dringend notwendige Elektrizitätsversorgung als Grundlage einer bessern Prosperität zu verschaffen.

Mai 31. Im Laufe des vergangenen Monats fanden in St. Gallen mit vier Veranstaltungen die Goethe-Gedenkfeiern zum 200. Geburtstag des Dichters statt. Sie wurden unter dem Patronat des Stadtrates von der Museumsgesellschaft, gemeinsam mit der Handels-Hochschule, dem Stadttheater, der Kantonschule und der Gesellschaft für deutsche Sprache veranstaltet. Beim Festakt am 2. Mai (unter Mitwirkung des St. Galler Streichquartetts) sprach Professor Dr. Fritz Strich, Bern, über Goethes Vermächtnis. Bei der akademischen Goethefeier der Handels-Hochschule am heutigen Tag bot als Festrede Prof. Dr. Karl G. Schmid, ETH, Zürich, einen Vortrag über Goethes Bedeutung in der Gegenwart. Betreffend die Theateraufführungen zu den Goethefeiern siehe den Bericht des Stadttheaters.

Juni 2. Die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichts schützte die Klage der Kantone Schwyz und St. Gallen, sowie der Schweizerischen Südostbahn betreffend die Nachfinanzierung des Ausbaues des Rapperswiler Seedammes gegen den Kanton Zürich, der sich an den Vertrag vom Jahre 1938 nicht mehr gebunden fühlte und weitere Zahlungen des auf ihn fallenden Kostenanteils ablehnte.

Juni 6. In Sevelen wird das neue Primarschulhaus auf Gadretsch unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung eingeweiht. Im alten Schulhaus will Sevelen eine eigene Sekundarschule errichten.

Juni 11./12. In St. Gallen fand die Jubiläumstagung des Schweiz. Schuhmachermeisterverbandes statt. In Verbindung mit der Jubiläumsfeier zum 75jährigen Bestehen des Verbandes wurde in der Gewerbehalle der «Olma» eine Fachausstellung «Der Schuh» eröffnet.

Juni 12. Mit einer Eröffnungsfeier übergibt die Gemeinde Vilters das neuerbaute Schulhaus mit Turnhalle dem Betriebe.

Juni 15. Heute gelangen wie üblich vier Bundesfeiern mit Verkaufszuschlag, der für die berufliche Förderung unserer Jugend verwendet wird, zum Verkauf. Mit diesen Marken finden die im Jahre 1945 begonnenen Serien

« Arbeit » und « Schweizerhaus » ihren Abschluß. — Die Markenbilder zeigen: 5 Rp.: Briefbote, Entwerfer Willy Koch, St. Gallen; 10 Rp.: Bauernhaus im Basler Jura, Entwerfer Fritz Deringer, Uetikon; 20 Rp.: Luzernerhaus, Entwerfer Hans Zaugg, Gerzensee; 40 Rp.: Haus im Prätigau, Entwerfer Willy Koch, St. Gallen.

Juni 17. bis 19. Der Allgemeine Schweizerische Stenographenverein tagt in St. Gallen zur 90. Jahresversammlung.

Juni 18./19. In der Gemeindeabstimmung der Stadt St. Gallen wurde der Kredit von 579 400 Fr. für die Errichtung eines Neubaus des städtischen Kinderheims Riedernholz mit 5988 Ja gegen 2586 Nein bei schwacher Stimmbeteiligung angenommen.

Juni 22. Auf Oberberg-Flums findet die Einweihungsfeier des neuen Schulhäuschens statt. Es ist erstellt aus einer Militärbaracke im Ausmaß von 12,80 × 6,90 Metern.

Juni 27. Die Evangelische Synode des Kantons St. Gallen hielt in Bad Ragaz unter dem Vorsitz von Dekan Wieser, Berneck, ihre ordentliche Jahrestagung ab. Bei der Beratung des Amtsberichtes wurde auf Antrag des Kirchenrates beschlossen, bei den kantonalen Behörden einen Vorstoß zu unternehmen für die Zuerkennung des Selbstbestimmungsrechtes für das aktive und passive Wahlrecht an die anerkannten Kirchgemeinden durch eine Verfassungsrevision. In Verbindung mit der Budgetberatung stimmte die Synode einer Herabsetzung der Zentralsteuer von 5 Prozent auf 4½ Prozent der einfachen Staatsteuer zu. Ferner wurde die Schaffung eines besondern Pfarramtes für die Taubstummen der Kantone St. Gallen und Appenzell A.-Rh. und ein Gründungsbeitrag von 25 000 Fr. an eine kantonale Hilfskasse beschlossen. Sodann wurde die Gründung eines kantonalen Kirchenboten, der an die Stelle der drei bisherigen regionalen Kirchenboten treten soll, diskutiert. — In der Nachmittagssitzung begründete Pfarrer Rohr, Wittenbach, eine Motion zum Schutze des Sonntags, die vom Kirchenrat zur Prüfung entgegengenommen wird.

Juni 28. Dank des herrlichen Wetters wies das St. Galler Kinderfest einen Massenbesuch auf und nahm einen allseits gelungenen Verlauf.

Juli 2. Die Kantonsschulverbindung Zofingia, St. Gallen, beging am 2. und 3. Juli unter großer Beteiligung ihrer Alten Herren und von Vertretern der andern Sektionen des Schweiz. Zofingiavereins das 125jährige Jubiläum ihres Bestehens. Die Feier, mit der eine Jubiläumsausstellung in der Stadtbibliothek « Vadiana » verbunden war, begann am Samstagabend mit einem Festakt im Stadttheater. Die Festrede hielt Universitätsprofessor Dr. Werner Näf, Bern. Daran schloß sich ein Fackelzug durch die innere Stadt und ein Kommers in der Tonhalle.

Juli 9./10. In St. Gallen tagen die Delegierten der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Mit der Veranstaltung sind ein Heimatabend in der Tonhalle und am Sonntag ein Trachtentag auf der Ebni in Speicher verbunden.

Juli 30./31. Die Tour de Suisse berührt zweimal die Stadt St. Gallen, am Samstagnachmittag von Goßau kommend und am Sonntagvormittag von Arbon her.

August 1. Die Stadt St. Gallen veranstaltete wieder eine zentrale Bundesfeier auf dem Klosterhof, wo Regierungsrat P. Müller die Ansprache hielt.

August 7. In Wittenbach findet die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Kirche statt. Die Bauleitung besorgte die Firma Ziegler und Balmer, St. Gallen. Der Bau

wurde ermöglicht durch einen Baufonds der Protestanten von Wittenbach und Bernhardzell und namhafte Zuschüsse durch den Schweizerischen protestantisch-kirchlichen Hilfsverein und die Schwestergemeinde Tablat. Die beiden Glocken mit den Jahreszahlen 1457 und 1568 stammen aus Müllheim im Thurgau.

September 4. In Wildhaus fand die offizielle Einweihungsfeier des St. Galler Jugendheimes auf dem « Bodenweidli » statt.

September 10/11. In der eidgenössischen Volksabstimmung wurde das Volksbegehren betreffend die « Rückkehr zur direkten Demokratie » (Aufhebung des Artikels 89, Absatz 3, der Bundesverfassung und dessen Ersetzung durch einen Artikel 89bis) mit einem Mehr von 12½ zu 9½ Ständen und mit 281 961 Ja gegen 272 359 Nein angenommen. Der Kanton St. Gallen verwarf die Vorlage mit 23 929 Nein gegen 23 660 Ja.

September 12. Die außerordentliche GroBratssession, die auf Verlangen der Sozialdemokratischen Partei zwecks Beschleunigung der Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes einberufen wurde, beschloß im Hinblick auf den Umstand, daß von der Sozialdemokratischen Partei und dem Gewerkschaftskartell eine ebenfalls die Teilrevision des Steuergesetzes verlangende Initiative lanciert worden ist, die Verschiebung der Gesetzesberatung, was zur Folge hatte, daß die Session schon nach dem ersten Sitzungstage abgebrochen wurde.

Der Rat benützt angesichts der zur Verfügung stehenden Zeit die Gelegenheit zur Behandlung einiger Interpellationen betreffend Maßnahmen zugunsten jugendlicher Sparer (Bärlocher), Entzug der Führerausweise (Odermatt), Übernahme der B. T. durch den Bund (Knöpfel), Erledigung der Wohnungsbau-Subventionsabrechnungen (Rohner), Abbau der Paßformalitäten im rheintalischen Grenzverkehr (Dr. Schöbi).

September 18. In St. Gallen-Ost findet die Glockenweihe der neuen Dreifaltigkeitskirche Heiligkreuz statt.

September 25. In Jonschwil wurde in Verbindung mit einer Gedenkfeier zu Ehren des Dichters *Heinrich Federer*, der dort von 1893 bis 1899 als Kaplan gewirkt hatte, an der Hauptfassade des neuen Schulhauses ein Denkmal enthüllt, das in einer Holzplastik Hauptgestalten aus Federers Werken und die Totenmaske des Dichters darstellt.

Oktober 1./2. In der kantonalen Volksabstimmung über die Teilrevision der st. gallischen Verfassung sind die Bestimmungen, die das Stimmrecht und die Wahlart neu regeln und die Zuerkennung der Stimmberechtigung an die Aufenthalter in Gemeindeangelegenheiten bringen, mit 25 793 Ja gegen 16 984 Nein angenommen worden. Dagegen wurde der zweite Teil der Vorlage, der eine Verlängerung der Amtsdauer der kantonalen und kommunalen Behörden von drei auf vier Jahre und der Vertreter im Ständerat von einem auf zwei Jahre vorgesehen hatte, mit 21 276 Ja gegen 21 703 Nein verworfen.

Oktober 1./2. Der von der Stammsektion der Grenadierkompagnie 33 veranstaltete Flugtag auf dem Breitfeld verzeichnete einen ungeahnten Publikumserfolg. Neben den Rundflügen ergötzte sich die Menschenmenge an der Segelflugakrobatik und den Fallschirmabspriegen.

Oktober 2. Nachdem am letzten Sonntag Lenggenwil sein neues Schulhaus in festlicher Weise eröffnet hatte, feierte heute Nassen-Mogelsberg die Einweihung seines Schulhausneubaues.

Oktober 4. Das Katholische Kollegium versammelte sich in St.Gallen zur ordentlichen Jahrestagung. Zum neuen Präsidenten wurde Rechtsanwalt Dr. Kaufmann, Wil, gewählt. Der Rat nahm den Verwaltungsbericht entgegen und diskutierte über die Voranschläge pro 1950. Zur Diskussion gelangte ferner eine Vorlage des Administrationsrates betreffend den Erlaß einer Verordnung über die Beitragsleistung an die Pensions- und Hilfskasse der katholischen Welpriester des Bistums St.Gallen, die zurückgestellt wurde.

Oktober 6. Gegenwärtig wird im Rietli bei Goldach die neue Seeleitung für das Wasserwerk der Stadt St.Gallen erstellt, da die alte, die mit der Bodenseewasserversorgung 1896 gelegt worden war, ersetzt werden muß. Die neue Leitung reicht 325 Meter weit in den See hinaus und endet in einer Tiefe von 40 Metern.

Oktober 13. bis 23. Zum siebenten Male wird in St.Gallen die « Olma » durchgeführt. Außer den messemäßigen Abteilungen, welche den Ackerbau, die Milchwirtschaft und das Gewerbe, sowie die der Landwirtschaft dienenden Industrien umfassen, zeigt die eidgenössische Materialprüfungsanstalt, Hauptabteilung C, zusammen mit der Vereinigung für ländliche Heimarbeit eine Sonderschau Hanf und Flachs.

Die diesjährige Viehschau wird ganz von den Viehzüchtern des Glarnerlandes bestritten und der Kanton Glarus stellt seine landwirtschaftlichen Erzeugnisse und seine Produktionsmethoden in einer Glarner Schau dar.

Oktober 21. Laut Bekanntmachung der Direktion der Kraftwerke Sernf-Niederembach AG. wird ab heute die neu erstellte 150-kV-Leitung Realta-St.Gallen unter Spannung gesetzt, womit der Betrieb des Rabiusa-Werkes eröffnet wird.

Oktober 23. Die Gemeinde Mörschwil feiert das 250jährige Bestehen ihrer Pfarrkirche.

Oktober 25. Nachdem die Bäckermeister der Stadt Sankt Gallen beschlossen hatten, ab heute kein Halbweißbrot mehr herzustellen, worüber die Hausfrauen bereits durch Flugblätter informiert waren, wurde durch eine Versammlung der genannten Meister der Widerruf des Beschlusses gutgeheißen.

Oktober 27. bis 29. Im ersten Teil der ordentlichen Herbstsession (Vorsitz Lenherr, Waldkirch) wählte der Große Rat als Nachfolger für den aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Dr. Nabholz ins Kantonsgericht Dr. Abderhalden, Bundesgerichtsschreiber. Das Haupttraktandum bildete die Behandlung des Amtsberichtes des Regierungsrates. Sodann wurde das neue Jagdgesetz in zweiter Lesung beraten. Der Vorlage über die Aufhebung des Gesetzes betreffend die Unfallhaftpflicht des Kantons wurde im Anschluß an die zweite Lesung mit 117 Stimmen zugestimmt.

Der Rat nahm Kenntnis vom Bericht der großbrätlichen Spezialkommission, welche die Ursachen der bei der Erweiterung des kantonalen Krankenhauses Uznach aufgetretenen Kostenüberschreitungen von 149 000 Franken abzuklären hatte.

Den Schluß der Session bildete die Behandlung zweier Interpellationen betreffend die Bundesfinanzreform (Dr. Huber) und die Ablehnung der Aufnahme eines verunfallten Fußballers durch das Krankenhaus Rorschach (Egger). Eine von jungbäuerlicher Seite gestellte Motion zugunsten von Maßnahmen für eine Verbesserung der Nebenwege wurde vom Rate abgelehnt.

Oktober 29./30. In der städtischen Abstimmung wurde die Vorlage über die Neuordnung der Besoldungen des städtischen Personals mit 8539 Nein-Stimmen gegen 4731 Ja-Stimmen verworfen.

St.Gallen, 1. November 1949.

Jean Geel.